



**Integriertes  
Handlungskonzept  
Emmertsgrund  
Umsetzungsbericht  
2013 – 2014**



**Mitwirkung:**

**Dezernat I (Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner):**

Amt für Sport und Gesundheitsförderung  
Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

**Dezernat II (Erster Bürgermeister Bernd Stadel):**

Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Gebäudemanagement  
Amt für Liegenschaften  
Stadtplanungsamt  
Amt für Baurecht und Denkmalschutz  
Amt für Verkehrsmanagement

**Dezernat III (Bürgermeister Dr. Joachim Gerner):**

Amt für Schule und Bildung  
Kulturamt  
Stadtbücherei  
Amt für Soziales und Senioren  
Kinder- und Jugendamt

**Dezernat IV (Bürgermeister Wolfgang Erichson):**

Amt für Chancengleichheit  
Landschafts- und Forstamt  
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Heidelberger Dienste gGmbH  
Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg (GGH)

TES e.V./ Stadtteilmanagement Emmertsgrund

**Fotos:**

Stadt Heidelberg (Titel, S. 9 links, S. 11 links und S. 12 rechts), Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries (S. 5), Stadtteilmanagement (S. 8 und S. 9 rechts), „em.art – Kunst im Emmertsgrund“ (S. 11 rechts) und Teach First Deutschland (S. 12 links)

**Koordination, Endredaktion, Gestaltung:**

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

**Herausgeberin:**

Stadt Heidelberg  
Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Prinz Carl, Kornmarkt 1  
69117 Heidelberg

Tel. 06221 58-21500  
Fax 06221 58-48120  
E-Mail: [stadtentwicklung@heidelberg.de](mailto:stadtentwicklung@heidelberg.de)  
Homepage: [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de)



## **Inhaltsverzeichnis**

1.	Zusammenfassung .....	1
2.	Emmertsgrund auf einen Blick 2013/14 .....	3
3.	Neues Stadtteilzentrum im Emmertsgrund.....	5
4.	Leben im Emmertsgrund .....	7
5.	Aufwachsen und Älter werden im Emmertsgrund .....	9
6.	Wohnen im Emmertsgrund .....	10
7.	Arbeiten im Emmertsgrund .....	12
8.	Unterwegs im und zum Emmertsgrund.....	13
9.	Anlagen .....	14
9.1	Stand der Maßnahmenumsetzung 2013-2014.....	14
9.2	Emmertsgrund auf einen Blick 2013 .....	31



## 1. Zusammenfassung

Der Gemeinderat hat im Oktober 2012 das Integrierte Handlungskonzept Emmertsgrund (IHK) einstimmig beschlossen (siehe DS 0225/2012/BV). Der unter intensiver Beteiligung der Bürgerschaft entwickelte Teil 2 des IHKs mit dem Titel „Perspektive 2022“<sup>1</sup> zeigt den Handlungsbedarf im Stadtteil, zentrale Zielstellungen und abgestimmte Maßnahmen bis zum Jahr 2022 auf. Zur Koordination der Umsetzung der insgesamt 73 Einzelprojekte wurde ein jährliches Berichtswesen eingeführt (siehe DS 0152/2013/IV). Im Juni 2014 wurde der Gemeinderat erstmals über den Stand der Umsetzung des IHKs von 2012 bis 2013 informiert (siehe DS 0057/2014/IV). Der Stand der Umsetzung des IHKs von 2013 bis 2014 wird im vorliegenden zweiten Umsetzungsbericht der Koordinierungsstelle Emmertsgrund dargestellt.

### Zielsetzungen des IHKs wurden konsequent weiterverfolgt

Die durch das IHK erfolgte Neujustierung der Zielsetzungen im Emmertsgrund wurde bei der Projektumsetzung konsequent weiterverfolgt. Folgende Schwerpunktthemen prägten 2013/14 die integrierte Stadtteilentwicklung im Emmertsgrund:

1. Die Stadtteilarbeit im Emmertsgrund wurde mit dem Ausbau des Bürgerhauses zum Stadtteilmittelpunkt und Veranstaltungsort weiter intensiviert. Im neuen Bürgerhaus (siehe Kapitel 3), bestehend aus dem Bürgersaal, dem Medienzentrum und dem HeidelBERG-Café, konnten mit Hilfe der BIWAQ-Förderung zudem konkrete Beratungs-, Bildungs- und Beschäftigungsangebote aufgebaut werden. Durch die Unterstützung des Stadtteilmanagements (siehe Kapitel 4) bringen sich zunehmend Bürger/-innen ehrenamtlich im Stadtteil ein, was den Zusammenhalt in der Bevölkerung stärkt. Außerdem konnten dadurch auch bereits einige bürgerschaftlich getragene Projekte des IHKs umgesetzt bzw. auf den Weg gebracht werden.
2. Das sehr gute Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche (siehe Kapitel 5) konnte auf hohem Niveau fortgeführt werden. Für die stark anwachsende Gruppe der Senioren wurde im September 2014 das Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund eröffnet, das für die ältere Bevölkerung in den Bergstadtteilen Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten bietet.
3. Die Wohn- und Lebensqualität im Emmertsgrund konnte durch Verbesserungen im Wohnumfeld weiter gesteigert werden (siehe Kapitel 6). Außerdem hat die Initiative „Kunst im Emmertsgrund“ durch ihre Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung des Stadtteils geleistet.

<sup>1</sup> Stadt Heidelberg, Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Hrsg.): Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund, Teil 2 der Fortschreibung: „Perspektive 2022“, Handlungsbedarfe, Ziele und Maßnahmen, Heidelberg 2012.



## Über 50 Projekte wurden fortgeführt, begonnen oder abgeschlossen

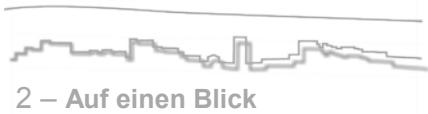
Von den 73 Einzelprojekten des IHKs wurden im Berichtszeitraum von 2013 bis 2014 insgesamt 48 Projekte fortgeführt bzw. begonnen. Acht Projekte des IHKs konnten von 2012 bis 2014 bereits abgeschlossen werden. In den nächsten Jahren sollen neun Projekte begonnen werden, davon 2015/16 drei Projekte, 2017/18 zwei Projekte und ab 2019 vier Projekte. Bei drei weiteren Projekten ist die Umsetzung noch unklar. Definitiv nicht weiter verfolgt werden können lediglich vier Projekte. Das Projekt Nr. 52 (siehe Kapitel 9 der Anlage 01) wird letztmalig im Bericht aufgeführt, da es keinen spezifischen Emmertsgrund-Bezug hat.

## 2015 ist Zwischenevaluation geplant

Im Jahr 2015 ist eine Zwischenevaluation des IHKs geplant, um den Stand der Zielerreichung und Maßnahmenumsetzung zu bewerten sowie Handlungsempfehlungen zur weiteren Umsetzung zu bekommen. Der Auftrag soll an ein externes Büro vergeben werden. Die Kosten in Höhe von rund 20.000 Euro sind im Doppelhaushalt 2015/16 etatiiert.

## Aufbau des Umsetzungsberichtes

Der Umsetzungsbericht gibt zunächst einen kurzen statistischen Überblick über die aktuelle Situation im Emmertsgrund (siehe Kapitel 2). Anschließend stellt er den Stand der Maßnahmenumsetzung für die einzelnen Themenbereiche im Emmertsgrund dar (siehe Kapitel 3 bis 8). In der Anlage des Berichtes ist der Stand der Umsetzung aller Projekte tabellarisch dargestellt sowie mit Angaben zur Laufzeit und den Kosten hinterlegt (siehe Kapitel 9 der Anlage 01). Weitere statistische Informationen sind dem Bericht im Datenblatt „Emmertsgrund auf einen Blick 2013“ beigelegt.



## 2. Emmertsgrund auf einen Blick 2013/14

Der Teil 1 des Integrierten Handlungskonzeptes<sup>2</sup> zog in den Bereichen Bevölkerung, Wohnen, Wirtschaft sowie Kindertagesstätten und Schulen die ausführliche „Zwischenbilanz 1999-2011“ für den Emmertsgrund. Im vorliegenden Umsetzungsbericht erfolgt eine kurze Darstellung der aktuellen Situation und Entwicklung seit dem letzten Bericht. Im Anhang des Berichtes können weitere Informationen dem Datenblatt „Emmertsgrund auf einen Blick 2013“ entnommen werden.

### Bevölkerung

Ende 2013 hatten im Emmertsgrund 6.528 Einwohner/-innen ihren Wohnsitz<sup>3</sup>. Davon waren 3.365 (51,5%) weiblich und 3.163 (48,5%) männlich. Die Einwohnerzahl im Emmertsgrund ist damit zum zweiten Mal in Folge leicht gestiegen, nachdem sie in den Jahren zuvor kontinuierlich gesunken war. Ende 2013 hatten 1.431 Einwohner/-innen (21,9%) eine ausländische Staatsbürgerschaft und damit rund 70 Personen mehr als Ende 2012. Diese Erhöhung ist auf einen verstärkten Zuzug von EU-Ausländern zurückzuführen.

Der Emmertsgrund ist nach wie vor der jüngste Stadtteil Heidelbergs. Nahezu jede/-r fünfte Bewohner/-in (19,1%) war 2013 unter 18 Jahren. Im gesamtstädtischen Mittel betrug dieser Anteil nur 13,9%. Mit Ausnahme eines zuzugsbedingten Anstiegs der 3-5-Jährigen hat sich der leichte Rückgang in allen Altersklassen der unter 18-Jährigen fortgesetzt auf insgesamt 1.244 Personen. Die Zahl der 65-Jährigen und älteren ist 2013 im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen auf 1.282 Personen.

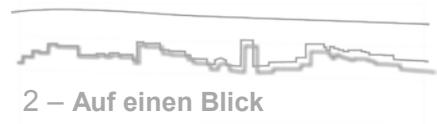
Zum Jahresende 2013 wurde die Zahl der Haushalte auf 3.000 geschätzt<sup>4</sup>. Die durchschnittliche Haushaltsgröße im Emmertsgrund ist weiter gesunken auf 2,18 Personen pro Haushalt. Der Wert liegt aber immer noch deutlich über dem Durchschnitt in Heidelberg (1,77). Bei den Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren hat der Emmertsgrund nach wie vor den höchsten Anteil in Heidelberg (22,6% gegenüber 15,2%). Besonders hoch ist der Anteil an kinderreichen Familien (Haushalte mit drei und mehr Kindern) im Emmertsgrund, die 21,2% der Haushalte mit Kindern ausmachen (in Heidelberg nur 11,5%).

Die Arbeitslosenquote im Stadtteil lag Mitte 2013 bei 12,7%. In Heidelberg lag sie bei moderaten 5,2%. Laut Arbeitslosenstatistik waren Mitte 2014 insgesamt 420 Menschen arbeitslos gemeldet, was einen Anstieg um 43 Personen gegenüber Mittel 2013 bedeutet. Davon bezogen 77 Personen Arbeitslosengeld (SGB III) und 343 Personen Leistungen nach dem SGB II. Ausländer waren mit einem Anteil von 40,2% überdurchschnittlich häufig von Arbeitslosigkeit betroffen. Unter 25 Jahren waren Mitte 2014 lediglich 29 Personen arbeitslos gemeldet, 11 weniger als Mitte 2013. Langzeitarbeitslos waren hingegen 184 Personen und damit 15 Personen mehr als Mitte 2013. Damit ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen mit 43,8% weiter hoch.

<sup>2</sup> Stadt Heidelberg, Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Hrsg.), Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund, Teil 1 der Fortschreibung: „Zwischenbilanz 2009-2011“, Bestandsaufnahme, Entwicklung und Bewertung, Heidelberg 2011.

<sup>3</sup> Einwohner mit alleinigem oder Hauptwohnsitz.

<sup>4</sup> Stadt Heidelberg, Amt für Stadtentwicklung und Statistik.



## Wohnen

Da im Emmertsgrund keine Neu- oder Umbauten mehr stattgefunden haben, gibt es auch keine Veränderungen im Wohnungsbestand. An dieser Stelle wird auf die ausführliche Darstellung im 1. Teil des IHKs verwiesen. Ergänzend ist zu erwähnen, dass der Emmertsgrund auch im aktuellen Mietspiegel aus dem Jahr 2013 die Basis-Mietspiegelzone darstellt, auf die in anderen Stadtteilen prozentuale Lagezuschläge erhoben werden.

## Wirtschaft

Der Emmertsgrund ist ein Wohnstandort mit nur wenigen Betrieben und Arbeitsstätten. 2013 gab es im Stadtteil 141 Arbeitsstätten. 1.957 Bewohner/-innen hatten 2013 eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

## Kindertageseinrichtungen und Grundschule

Zum Kindergartenjahr 2014/15 befinden sich im Emmertsgrund vier Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 282 Plätzen für Kinder im Alter von 0 bis 11 Jahren. Davon entfallen 40 Plätze auf das Krippenangebot für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren, 222 auf das Kindergartenangebot für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und 20 Plätze auf das Hortangebot für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren. Damit gibt es keine Änderungen gegenüber dem Kindergartenjahr 2013/14.

Die Grundschule Emmertsgrund hat zum Schuljahr 2014/15 insgesamt 254 Schüler/-innen in 12 Klassen. Das sind 18 Schüler/-innen mehr als zum Schuljahr 2013/14. Die Dreizügigkeit der Grundschule konnte damit erhalten werden.

### 3. Neues Stadtteilzentrum im Emmertsgrund

Das Bürgerhaus HeidelBERG stellt das zentrale städtische Projekt im Emmertsgrund dar. In die Sanierung des Bürgerhauses und die Neugestaltung der Außenanlagen wurden von 2009 bis 2013 rund sieben Millionen Euro investiert.

#### **Bürgerhaus HeidelBERG hat sich zu einem lebendigen Treffpunkt entwickelt**

Das Integrierte Handlungskonzept (IHK) verfolgt das Ziel, das Bürgerhaus HeidelBERG mit einem multifunktionalen Nutzungskonzept zum neuen Stadtteilzentrum im Emmertsgrund zu entwickeln. Dieses Ziel konnte bereits weitgehend erreicht werden. Das Bürgerhaus hat sich seit der Wiedereröffnung vom Bürgersaal im Oktober 2012 sowie der Eröffnung vom Medienzentrum (siehe Projekt Nr. 4a) und HeidelBERG-Café (siehe Projekt Nr. 4b) im Februar 2013 zu einem offenen und niedrigschwelligen Kommunikations- und Begegnungszentrum für die Bürger und Vereine entwickelt. Mit Unterstützung des Arbeitskreises Bürgerhaus und einer umfangreichen Imagekampagne (siehe Projekt Nr. 5b) wurde der Bürgersaal von 2012 bis 2014 bereits für rund 400 Veranstaltungen genutzt. Handlungsmaßstab ist ein ausgewogener Veranstaltungsmix, der sowohl den Bedürfnissen des Stadtteils gerecht wird als auch durch Veranstaltungen mit Ausstrahlungskraft zu einer Verbesserung des Stadtteilimages beiträgt. Mit Hilfe des Bundesprogramms BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) konnten im Bürgerhaus in den letzten beiden Jahren zudem wichtige Treff-, Beratungs-, Bildungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote geschaffen werden, die den Menschen im Stadtteil sozialen Zusammenhalt und Perspektiven geboten haben. Im Medienzentrum und HeidelBERG-Café wurden 2013/14 rund 240 Menschen weiterqualifiziert, beraten und beschäftigt, darunter 120 Jugendliche und junge Erwachsene sowie rund 80 (Langzeit-)Arbeitslose. Der Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements (TES) hat nach dem Abschluss des BIWAQ-Projektes im November 2014 die Geschäftsführung des Bürgerhauses (siehe Projekt Nr. 5a) und ab Januar 2015 die Trägerschaft des Medienzentrums übernommen. Dadurch werden Synergien mit der Arbeit des Stadtteilmanagements ermöglicht (siehe Projekt Nr. 1). Langfristiges Ziel ist es, dass der TES ein nachhaltig tragfähiges „Haus der Bürger und Vereine“ im Stadtteil etabliert. Das HeidelBERG-Café wurde zur Sicherung der Nachhaltigkeit im Januar 2015 in den Integrationsbetrieb AQB GmbH überführt. Der Gemeinderat hat im Dezember 2014 die Fortführung der Projekte im Bürgerhaus ab 2015 beschlossen und dazu städtische Zuschüsse bewilligt (siehe DS 0302/2014/BV).

#### **Umfeld vom Bürgerhaus wurde neugestaltet**

Zur besseren Erreichbarkeit des Bürgerhauses wurden 2013 die Außenanlagen zwischen Augustinum, Grundschule, Bürgerhaus, Päd-Aktiv, Jugendzentrum und evangelischem Gemeindezentrum neugestaltet (siehe Projekt Nr. 8a). Die Einweihung der Außenanlagen erfolgte im Juli 2014. Ein weiteres Ziel des IHKs ist die Verbesserung der Parkplatzsituation im Forum, die vor allem bei großen Veranstaltungen im Bürgerhaus sehr angespannt ist. Es wird daher beabsichtigt, die Parkraumbewirtschaftung im Forum auszuweiten.

## Evangelische Kirche plant ein Modellprojekt

Die Evangelische Kirche möchte zur Nachnutzung ihres Grundstücks im Forum 3 ein neues Nutzungskonzept umsetzen (siehe Projekt Nr. 9). Dieses sieht einen Gebäudeabbruch sowie den Neubau einer Modell-Kindertagesstätte in Kombination mit einer Außenstelle der Pädagogischen Hochschule und einer Seniorenresidenz der jüdischen Gemeinde vor. Für das Vorhaben muss ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden.

## Weitere Maßnahmen sind geplant

Mittelfristig sind weitere Sanierungsarbeiten im Gebäudekomplex Forum 1 geplant (Sanierung Bereich Päd-Aktiv/ Jugendzentrum sowie der Umbau des ehemaligen Hallenbades im Untergeschoss des Bürgerhauses, siehe Projekte Nr. 6 a und b). Beide Projekte können aufgrund anderer Prioritäten in der Stadt erst später als ursprünglich geplant umgesetzt werden.



Medienzentrum im Bürgerhaus



HeidelBERG-Café im Bürgerhaus

## 4. Leben im Emmertsgrund

2010 wurde das Stadtteilmanagement Emmertsgrund eingerichtet, um einen Prozess der bewohnerorientierten, selbsttragenden und nachhaltig wirksamen Stadtteilentwicklung in Gang zu setzen.

### **Stadtteilmanagement Emmertsgrund wird bis 2018 fortgeführt**

Das Stadtteilmanagement Emmertsgrund hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen und unverzichtbaren Instrument der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil entwickelt. Dadurch ist es gelungen, die Lebensbedingungen und Lebenschancen in den Quartieren im Emmertsgrund zu verbessern, einige Bewohner/-innen für ein Engagement in ihrem Quartier zu aktivieren, unterschiedliche Interessengruppen und lokale Akteure zu vernetzen sowie Kooperationen zwischen Initiativen, Institutionen und Unternehmen aufzubauen. Im Berichtszeitraum 2013/14 konnten mit Unterstützung des Stadtteilmanagements einige Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) umgesetzt werden. Zur Förderung des sozialen Mit-einanders und der kulturellen Vielfalt hat das Stadtteilmanagement im Berichtszeitraum 2013/14 die Projekte „Familienfreundlicher Emmertsgrund“ (siehe Projekt Nr. 11), „Generat-  
ionen und Kulturen übergreifende Vorleseprojekte“ (siehe Projekt Nr. 16) und „Sicherheits-  
kurse und Präventionsangebote“ (siehe Projekt Nr. 21b) fortgeführt sowie die Projekte „Local heroes“ und „Tauschbörse“ (siehe Projekt Nr. 21a) neu begonnen. Durch diese Projekte werden auch Toleranz, gegenseitiger Respekt und der Zusammenhalt in der Bevölkerung gestärkt und die Identifikation mit dem Wohnort erhöht. Zur weiteren Stärkung der Nachbarschaftshilfe und des ehrenamtlichen Engagements plant das Stadtteilmanagement eine Intensivierung der Arbeit in der Emmertsgrundpassage und die Einrichtung einer „Biete-Tausche-Börse“ (siehe Projekt Nr. 10). Der Gemeinderat hat im Dezember 2014 die Fortführung des Stadtteilmanagements von 2015 bis 2018 beschlossen und dazu einen städtischen Zuschuss bewilligt (siehe DS 0302/2014/BV).

### **Gleiche Chancen für alle Bewohner/-innen**

Weiterhin ist der Stadt Heidelberg die Chancengleichheit ein besonderes Anliegen. Dementsprechend verfolgt das IHK Maßnahmen zur Förderung gleichberechtigter Teilhabechancen, zur Anerkennung der Familiensprache und zur Unterstützung bei der Integration. Im Berichtszeitraum 2013/14 wurden daher die Projekte „Interkulturelles Frauencafé“ (siehe Projekt Nr. 18), „Heimat finden in Heidelberg“ (siehe Projekt Nr. 15) und „Ergänzende Sprachangebote“ (siehe Projekt Nr. 17) zur Einbindung von Migrant/-innen in die Gesellschaft fortgeführt. Um allen Bewohner/-innen einen wohnortnahen Zugang zu Literatur und Medien zu ermöglichen, wurde neben dem Medienzentrum (siehe Projekt Nr. 4a) auch das Bücherbus-Angebot fortgeführt (siehe Projekt Nr. 24). Weiterhin wurden die Vereine im Emmertsgrund bei ihrer Stadtteil- und Kulturarbeit unterstützt, damit sie sich weiterhin für die Integration im Stadtteil einsetzen können.

**Angebote zur Gesundheitsförderung wurden fortgeführt**

In sozial benachteiligten Stadtteilen sind gesunde Wohn- und Lebensverhältnisse von besonderer Bedeutung. Das IHK hat sich daher zum Ziel gesetzt, vor allem Kindern und Jugendlichen Chancen für eine gesündere Lebensweise zu ermöglichen. Die Angebote zur Gesundheitsförderung an der Grundschule Emmertsgrund wurden daher 2013/14 fortgeführt (siehe Projekt Nr. 19). Weiterhin wurden die Sport- und kriminalpräventiven Angebote für Kinder und Jugendliche fortgeführt (siehe Projekte Nr. 20 und 22).



Tauschbörse im April 2014



Interkulturelles Frauencafé

## 5. Aufwachsen und Älter werden im Emmertsgrund

Im Emmertsgrund wurde in den vergangenen Jahren ein sehr gutes Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche entwickelt. Für die stark anwachsende Gruppe der Senioren im Emmertsgrund und Boxberg wurde 2014 ein Seniorencenter eröffnet.

### Betreuung von Kindern und Jugendlichen wurde auf hohem Niveau fortgeführt

Das Integrierte Handlungskonzept (IHK) verfolgt das Ziel, das qualitativ sehr gute Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche im Emmertsgrund aufrechtzuerhalten. Aufgrund der erhöhten Förderbedarfe der Kinder im Emmertsgrund wurden im Berichtszeitraum 2013/14 die speziellen Förderangebote „Heilpädagogik“, „Sprachförderung“ und „Elternberatung“ (siehe Projekte Nr. 25 a, b und d) in den Kindertageseinrichtungen fortgeführt. Die 2005 eingeweihte teilgebundene Ganztagesgrundschule Emmertsgrund (siehe Projekt Nr. 26) und die von 2007 bis 2011 aufgebaute durchgängige Sprachförderung von der ersten bis zur vierten Klasse wurden ebenfalls fortgeführt. Ab dem Schuljahr 2014/15 wird das Ganztagesprofil im Rahmen eines evaluierten Projektes (Ganztagesgrundschule mit Lern- und Übungszeiten statt Hausaufgaben) mit Beteiligung der Eltern weiterentwickelt.

### Außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote wurden ebenfalls fortgeführt

Ein weiteres Ziel des IHKs ist das wohnortnahe Angebot von außerschulischen Bildungs- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche, die verstärkt auch die Familie in den Blick nehmen sollen. Im Berichtszeitraum 2013/14 wurden die außerschulischen Bildungsangebote „Lernpatenschaften“, „Treff Miteinander“ und „Interkulturelle Ferienschule“ (siehe Projekte Nr. 27a, b und c) fortgeführt. Weiterhin wurden die offene Kinder und Jugendarbeit des Kinder- und Jugendzentrums (siehe Projekt Nr. 28) sowie der Spielstube Emmertsgrund (siehe Projekt Nr. 29) fortgeführt. Mittelfristig geplant ist noch der Bau einer Trendsportanlage im Emmertsgrund (siehe Projekt Nr. 32).



Lernpatenschafts-Projekt



Seniorencenter Emmertsgrund-Boxberg

## **Seniorenenzentrum nimmt seine Arbeit auf**

Entsprechend der demografischen Entwicklung im Emmertsgrund sollen verstärkt auch lebenslange Lernangebote gefördert werden. Das ist eine der Aufgaben des im September 2014 eröffneten Seniorenenzentrums Emmertsgrund-Boxberg (siehe Projekt Nr. 33). Im Seniorenenzentrum werden in den nächsten Jahren für die wachsende Gruppe der älteren Bewohner/-innen im Emmertsgrund und Boxberg Begegnungs-, Kontakt- und Betätigungs möglichkeiten geschaffen. Dazu gehören auch Bewegungsangebote für Senioren (siehe Projekt Nr. 34). Mittelfristig ist zudem geplant, eine Bewegungsfläche für Senioren im Stadtteil zu errichten (siehe Projekt Nr. 35). Weiterhin sollen in den kommenden Jahren mobile Angebote und haushaltsnahe Dienstleistungen sowie eine selbstständige Lebensführung bis ins hohe Alter gefördert werden.

## **6. Wohnen im Emmertsgrund**

Im Emmertsgrund wurden von 2004 bis 2013 im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ wichtige Verbesserungen im Wohnumfeld und im Wohnungsbestand sowie in der sozialen Infrastruktur und im Stadtteil leben erreicht.

### **Wohnstandort Emmertsgrund soll weiter stabilisiert werden**

Das Integrierte Handlungskonzept (IHK) verfolgt das Ziel, den Wohnstandort Emmertsgrund in den nächsten Jahren weiter strukturell zu stabilisieren und aufzuwerten und so einen Beitrag zur Entspannung der sozialen Probleme im Stadtteil zu leisten. Hierbei gilt es insbesondere, die durch das Programm „Soziale Stadt“ eingeleiteten sozialen und städtebaulichen Maßnahmen konsequent fortzuführen. Dazu soll in den nächsten Jahren der Wohnungsbestand weiter saniert werden, um eine Verbesserung des baulichen Zustands der Wohngebäude, der Fassadengestaltung sowie der Wohnungsausstattung und des Wohnungsangebotes zu erreichen. Im Berichtszeitraum 2013/14 wurde die Sanierung von Wohngebäuden fortgeführt (siehe Projekt Nr. 36). 2015 ist zudem die Neugestaltung von verschiedenen Hauseingangsbereichen geplant. Ein weiteres Ziel des IHKs ist es, eine stärkere Durchmischung der Bevölkerung zu erreichen und die Entwicklung überforderter Nachbarschaften zu vermeiden. Trotz der Beendigung der pauschalen Freistellung von der Belegungsbindung Ende 2013, ist auch zukünftig ein Zuzug von Familien mit höheren Einkommen möglich, da einzelfallbezogene Freistellungen erteilt werden können (siehe Projekt Nr. 37). Das neue Verfahren ist 2014 gut angelaufen und es sind dadurch keine negativen Auswirkungen auf die Vermietungssituation entstanden. Zur Verbesserung des sozialen Miteinanders und des Sicherheitsgefühls wurden der Concierge-Dienst und der 2013 neu eingerichtete Sicherheitsdienst fortgeführt (siehe Projekt Nr. 39). Weiterhin soll der Zuzug in den Emmertsgrund durch zielgruppenorientierte Wohnangebote begünstigt werden. Aufgrund der niedrigen Mieten und Grundstückspreise im Stadtteil sowie der guten Angebote für Familien sind vor allem Familien in der Gründungsphase und Studenten interessante Zielgruppen. Die Eigentumsgründung von Familien mit Kindern bzw. jungen Familien ohne Kinder wird kontinuierlich durch das Wohnungsentwicklungsprogramm der Stadt Heidelberg gefördert (siehe Projekt Nr. 38a). Weiterhin werden „Barrierefreie Lebenslaufwohnungen“ gefördert, die der älteren

Bevölkerung eine selbstständige Lebensführung im angestammten Quartier ermöglichen (siehe Projekt Nr. 38b). Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GGH mit dem größten Wohnungsbestand im Emmertsgrund plant in den kommenden Jahren die Umsetzung eines neuen Vermietungskonzeptes im Emmertsgrund mit studentischem Wohnen (Einzelzimmervermietung) und seniorengerechtem Wohnen. Eine erste Studenten-WG soll in den bereits umgebauten Räumlichkeiten für die ursprünglich geplante Demenz-WG eingerichtet werden (siehe Projekt Nr. 40).

### **Wohnumfeld wird weiter aufgewertet**

Im Wohnumfeld sollen in den nächsten Jahren weitere attraktive Freiflächen mit einer hohen Aufenthaltsqualität entstehen. Die landschaftlich reizvolle Lage des Emmertsgrunds soll durch die Aufwertung von Wegen und Grünflächen sowie das Herstellen von Ausblicken in die Rheinebene erlebbarer gemacht werden. Im Berichtszeitraum 2013/14 wurden verschiedene Wegeflächen im Emmertsgrund saniert (siehe Projekte Nr. 41 und 42) und das Durchforstungskonzept fortgeführt (siehe Projekt Nr. 43). Die geplante Sanierung der Außenanlagen am Jellinekplatz kann ohne Fördermittel leider nicht umgesetzt werden (siehe Projekt Nr. 44). Zur Verbesserung des Erscheinungsbildes und zur Erhöhung der Wohnzufriedenheit, wurden auch die Maßnahmen für einen sauberen Emmertsgrund fortgeführt (siehe Projekte Nr. 46 a und b). Darüber hinaus leistet der Verein „em.art – Kunst im Emmertsgrund“ einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung des öffentlichen Raumes (siehe Projekt Nr. 47). Im Berichtszeitraum 2013/14 wurden alle drei Fußgängerbrücken im Stadtteil künstlerisch gestaltet und zahlreiche Beteiligungsprojekte durchgeführt. Diese Projekte tragen zur Identifikation der Bewohner/-innen mit ihrem Stadtteil und zur Verbesserung des Images bei. 2015 ist in einem neuen Projektzyklus eine künstlerische Gestaltung der Treppenanlagen im Stadtteil geplant.



Barrierefreier Badumbau am Jellinekplatz



Neugestaltete Brücke zum Boxberg

## 7. Arbeiten im Emmertsgrund

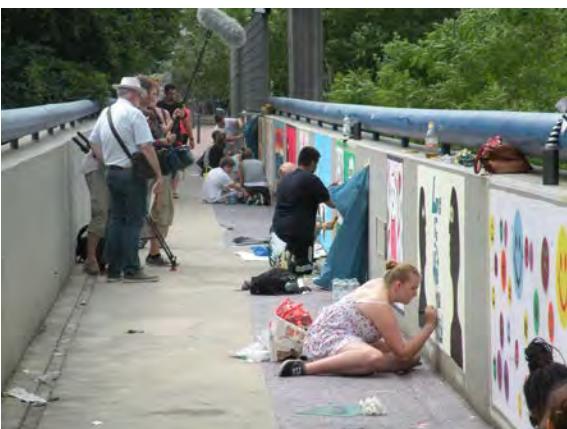
Der Emmertsgrund ist ein Wohnstandort mit nur wenigen Betrieben und Arbeitsstätten. Demnach gibt es im Stadtteil auch nur wenige Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Der Emmertsgrund verfügt nur über ein kleines Grundangebot an Versorgung.

### Nahversorgung im Stadtteil soll erhalten werden

Das Integrierte Handlungskonzept (IHK) verfolgt das Ziel, die Nahversorgung im Stadtteil in ihrem Bestehen zu stabilisieren. Ein zentraler Punkt ist dabei die Verbesserung der Erreichbarkeit des Einkaufszentrums im Forum 5. Auf der Ostseite des Einkaufszentrums sollen daher neue Kundenparkplätze errichtet werden (siehe Projekt Nr. 48). Ein weiteres Ziel ist die Ansiedlung von kleineren Firmen und Existenzgründungen, wofür Möglichkeiten im Gebäudebestand geprüft werden sollen.

### Unterstützung bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche

Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Langzeitarbeitslosen soll der Übergang von der Schule in den Beruf erleichtert bzw. Unterstützung beim (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben gegeben werden. Im Berichtszeitraum 2013/14 wurde durch die BIWAQ-Teilprojekte „Teach First“ und „Jobcoach“ der Übergang von der Schule in den Beruf verbessert (siehe Projekte Nr. 50 a und b). Von 2012 bis 2014 wurden insgesamt rund 220 Jugendliche und junge Erwachsene bei ihrem Schulabschluss sowie der Ausbildungsplatzsuche bzw. der Förderung der Ausbildungsbereitschaft unterstützt. Durch die Angebote konnten insgesamt über 100 Schulnoten in Kernfächern verbessert sowie 50 Personen in Ausbildung vermittelt und währenddessen begleitet werden. Leider können beide Projekte nach dem Ende der BIWAQ-Förderung nicht fortgeführt werden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen erhalten aber weiterhin eine gute Betreuung. Dafür wurden die pädagogischen Angebote an der Gemeinschaftsschule im Boxberg deutlich aufgestockt sowie das Jugendberufshilfeangebot „Treff Miteinander“ (siehe Projekt Nr. 27b) fortgeführt. Zur Verbesserung der Möglichkeiten für am Arbeitsmarkt benachteiligte Erwachsene wurde im Rahmen des BIWAQ-Projektes eine Beratungsstelle zur Arbeitsmarktintegration im Bürgerhaus eingerichtet (siehe Projekt Nr. 4a). Für dieses Beratungsangebot gibt es nach dem Auslaufen der BIWAQ-Förderung noch keinen adäquaten Ersatz. Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose bieten im Stadtteil die Projekte HeidelBERG-Café und Concierge-Dienst (siehe Projekte Nr. 4b und 39). Aufgrund des anhaltend hohen Bedarfs bei den Langzeitarbeitslosen, wurde ein Antrag für ein neues BIWAQ-Projekt gestellt. Mit einer Entscheidung wird im 1. Quartal 2015 gerechnet.



Street-Art-Projekt von "Teach First"



Hier sollen Kundenparkplätze für das Forum 5 entstehen.

## 8. Unterwegs im und zum Emmertsgrund

Die Erreichbarkeit des Emmertsgrunds durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) wurde in den vergangenen Jahren wesentlich verbessert. Durch die Umsteigeanlage in Rohrbach Süd und die direkte Busverbindung zum Bismarckplatz mit der Linie 29 ist die rund sechs Kilometer entfernte Innenstadt deutlich schneller und bequemer zu erreichen.

### ÖPNV-Anbindung an die Innenstadt wurde weiter verbessert

Das Integrierte Handlungskonzept (IHK) verfolgt das Ziel, die gute ÖPNV-Anbindung an die Innenstadt zu erhalten, damit der peripher gelegene Stadtteil nicht vom Zentrum abgehängt wird. Weiterhin ist die Busverbindung zum Boxberg über die Linie 33 aufrechtzuerhalten, da beide Stadtteile eng verflochten sind und zunehmend gemeinsame Einrichtungen haben. Im Berichtszeitraum 2013/14 wurden alle Buslinien vom und zum Emmertsgrund erhalten und sogar eine neue Buslinie eingeführt. Seit Ende 2013 verkehrt die Buslinie 39 zwischen dem Bismarckplatz über den Speyerer Hof, das EMBL sowie den Boxberg und den Emmertsgrund (Mombertplatz) nach Rohrbach Süd und zurück. Damit wurde sowohl die Anbindung an die Innenstadt als auch die Verbindung zwischen den Stadtteilen weiter verbessert. Die Buslinienführung durch die Jellinekstraße wird zur Verbesserung der dortigen Erschließungsqualität beibehalten (siehe Projekt Nr. 54). In den kommenden zwei Jahren sollen die neuen Haltestellen barrierefrei ausgebaut werden. Bei allen Haltestellen im Stadtteil ist zudem die Erneuerung der Beschilderung und ggf. der Aufenthaltsbereiche geplant (siehe Projekt Nr. 55). Für die Einführung eines Kurzstreckentickets sind die Gespräche im VRN noch nicht abgeschlossen. Seit Januar 2015 hat die RNV als Pilotprojekt einen e-Tarif in Heidelberg eingeführt, mit dem kurze Strecken günstiger zurückgelegt werden können (siehe Projekt Nr. 56).

### Kinderwegeplan Emmertsgrund-Boxberg wurde beschlossen

Zur Verbesserung der Fußwegeverbindungen insbesondere zu Betreuungs- und Freizeiteinrichtungen wurde 2014 ein Kinderwegeplan für den Emmertsgrund und Boxberg beschlossen, dessen Maßnahmen jetzt sukzessive umgesetzt werden (siehe Projekt Nr. 57).

## 9. Anlagen

### 9.1 Stand der Maßnahmenumsetzung 2013-2014

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/Verzögerung, weitere Informationen)	Projekträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja Nein	Priorität
<b>Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes</b>							
<b>Laufende Projekte:</b>							
1.	Fortführung des Stadtteilmanagements Emmerstsgrund	seit 2010	Das im Jahr 2010 über das Programm "Soziale Stadt" eingerichtete Stadtteilmanagement Emmerstsgrund wird seit 2013 über städtische Mittel fortgeführt. Der Gemeinderat hat am 18.12.2014 die Fortführung des Stadtteilmanagements von 2015 bis 2018 beschlossen. Die Schwerpunkte der Arbeit sind: Aktivierung und Beteiligung der Bewohner/-innen, Stärkung der Nachbarschaften mit Schwerpunkt auf die Emmerstsgrundpassage, Unterstützung der Bewohner/-innen bei der Integration sowie Umsetzung der bürgerschaftlich getragenen Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes.	Trägerverein des Emmerstsgrund Stadtteilmanagements e.V.	2013/14: je 150 T€ 2015-18: je 100 T€	x	hoch
2.	Fortführung der Koordinierungsstelle Emmerstsgrund	seit 2010	Die ebenfalls im Jahr 2010 eingerichtete Koordinierungsstelle Emmerstsgrund koordiniert die städtischen Aktivitäten (AK Emmerstsgrund) und ist das "Bindeglied" zum Trägerverein des Emmerstsgrund Stadtteilmanagements. Von November 2011 bis Oktober 2014 hat die Koordinierungsstelle zusätzlich die BiWAG-Projektleitung und die Geschäftsführung des Bürgerhauses übernommen (siehe Nr. 4a und 5a).	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	2013/14: je 30 T€ 2015-18: je 73 T€	x	hoch
<b>Geplantes Projekt:</b>							
3.	Evaluierung des integrierten Handlungskonzeptes	2015	Im Jahr 2015 ist eine Zwischenbeurteilung des integrierten Handlungskonzeptes geplant, um Handlungsempfehlungen zur weiteren Umsetzung zu bekommen.	Externes Büro	2015: 20 T€	x	hoch
<b>Handlungsfeld: Neues Stadtteilzentrum im Emmerstsgrund</b>							
<b>Abgeschlossene Projekte:</b>							
5b)	Kommunikations- und Marketingkonzept für das Bürgerhaus	2012	Zur Bekanntmachung und Vermarktung des Bürgerhauses in den Bergstadtteilen und in der Gesamtsiedlung hat der Trägerverein im Jahr 2012 eine Imagekampagne in Auftrag gegeben, die er in den Folgejahren fortgesetzt hat. Dazu gehören: Aufbau der „Marke Bürgerhaus“ (neuer Name „Bürgerhaus HeidelbergBERG“), Einrichtung und Pflege der Internetseite <a href="http://www.buergerhaus-heidelberg.de">www.buergerhaus-heidelberg.de</a> , kontinuierliche Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Gestaltung und Druck einer Informationsbroschüre, Kundenakquise sowie Beschilderung des Bürgerhauses.	Trägerverein des Emmerstsgrund Stadtteilmanagements e.V.	2012: 25 T€	x	hoch
8a)	Sanierung der Außenanlagen vom Bürgerhaus	2013	Von Juli bis Dezember 2013 wurden im Rahmen des Programms "Soziale Stadt" die Außenanlagen zwischen Augustinum, Grundscole, Bürgerhaus, Päd-Aktiv, Jugendzentrum und evangelischem Gemeindezentrum neu gestaltet und die fußläufige Erreichbarkeit der Einrichtungen verbessert. Am 05.07.2014 wurden die neu gestalteten Außenanlagen eingeweiht.	Landschafts- und Forstamt	2013: 1,1 Mio. €	x	hoch
8b)	Platz- und Hanggestaltung am Forum 5	2012	Ende 2012 wurde der Platz- und Hangbereich am Forum 5 neugestaltet und die Blickbeziehung zwischen Emmerstsgrundpassage und Bürgerhaus wiederhergestellt.	Landschafts- und Forstamt	2012: 150 T€	x	hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/Verzögerung, weitere Informationen)	Projektrträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja Nein	Priorität
<b>Laufende Projekte:</b>							
4a)	Bürgerhaus/ Medienzentrum (BIWAQ-Teilprojekt bis Oktober 2014)	seit 2011	Mit Hilfe des BIWAQ-Projektes wurden im Bürgerhaus vielfältige Treff-, Beratungs- und Kursangebote geschaffen. Das Projekt bestand aus vier Teilprojekten: dem Medienzentrum, dem HeideBERG-Café (siehe Nr. 4b), dem Projekt Teach First (siehe Nr. 5a) und einem Jobcoach (siehe Nr. 5b). Die Projektsteuerung lag beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik. Im Februar 2013 fand die BIWAQ-Auftaktveranstaltung, im November 2013 der BIWAQ-Zwischenbilanzworkshop und im Juli 2014 die BIWAQ-Abschlussveranstaltung statt. Die BIWAQ-Förderung endete am 31.10.2014. Das Bürgerhaus hat sich seit der Inbetriebnahme im Oktober 2012 zu einem lebendigen Treffpunkt für die Bürger/-innen und Vereine im Emmertsgrund entwickelt (siehe auch Nr. 5a).  Das Medienzentrum im Bürgerhaus eröffnete im Februar 2013. Es wurde im Rahmen des BIWAQ-Projektes vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik in Kooperation mit dem Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung betrieben. Mit Hilfe des BIWAQ-Projektes konnten im Medienzentrum die im Stadtteil bestehenden Bildungs- und Beratungsangebote gebündelt und ergänzt werden. Insgesamt konnten 2013/14 rund 220 Teilnehmer/-innen im Medienzentrum weiterqualifiziert und bei der Arbeitsplatzsuche unterstützt werden. Davon waren rund 110 Teilnehmer/-innen unter 25 Jahren und rund 70 (Langzeit-)Arbeitslose. Durch die Beratungsstelle zur Arbeitsmarktintegration (Internationaler Bund) wurden 26 Teilnehmer/-innen in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt. Zur Weiterentwicklung und Verstärkung der Arbeit des Medienzentrums wurde im 1. Halbjahr 2014 mit den lokalen Akteuren ein Konzept erarbeitet, das die Fortführung ab 2015 durch den Trägerverein des Emmertsgrund Stadtteilmanagements (TES) vorsieht. Dadurch wird eine Verbindung von Gemeinwesenarbeit, Stadtteilmanagement und Medienbildung ermöglicht. Der Gemeinderat hat am 18.12.2014 der Fortführung des Medienzentrums unter der Trägerschaft des TES zugestimmt und einen städtischen Zuschuss von 2015 bis 2018 beschlossen.	Amt für Stadtentwicklung und Statistik (bis Dezember 2014)  Trägerverein des Emmertsgrund Stadtteilmanagements (seit Januar 2015)	2011-14 (BIWAQ-Projekt): 205 T€  2015-18: je 60 T€	x	hoch
4b)	HeideBERG-Café (BIWAQ-Teilprojekt bis Oktober 2014)	seit 2012	Das HeideBERG-Café ist wichtiger Bestandteil des Bürgerhauses, Treffpunkt für den Stadtteil sowie Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt. Es eröffnete ebenfalls im Februar 2013. Das HeideBERG-Café wurde im Rahmen des BIWAQ-Projektes vom Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung betrieben. Seit Beginn des Projektes konnten rund 20 Jugendliche und (Langzeit-)Arbeitslose im Rahmen einer Qualifizierungsmaßnahme im Café arbeiten. Fünf davon sind jetzt in einem Beschäftigungsverhältnis im Café. Das Café bietet auch Caterings im Bürgerseal an und versorgt den evangelischen Kindergarten im Emmertsgrund mit Mittagessen. Der Gemeinderat hat am 18.12.2014 der Fortführung des HeideBERG-Cafés unter der Trägerschaft des Integrationsbetriebs AQB GmbH zugestimmt und einen städtischen Zuschuss für 2015/16 beschlossen. Als Integrationsbetrieb erhält das Café für die schwerbehinderten Mitarbeiter/-innen zudem Zuschüsse vom KVJS. Ab 2017 plant das Café, ohne einen städtischen Zuschuss auszukommen.	Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e.V. (bis Dezember 2014)  AQB GmbH (seit Januar 2015)	2011-14 (BIWAQ-Projekt): 200 T€  2015/16: je 45 T€	x	hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projektrträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja Nein	Priorität
5a)	Betrieb des Bürgerhauses durch den Trägerverein	seit 2012	Der Trägerverein des Emmerstsgrunder Stadtteilmanagements (TES) betreibt seit 2012 das Bürgerhaus. Als Unterstützung für die Startphase wurde die Geschäftsführung bis Oktober 2014 von der städtischen Koordinierungsstelle Emmerstsgrund im Amt für Stadtentwicklung und Statistik übernommen. Seit November 2014 hat der TES die Geschäftsführung. Im Bürgersaal haben seit der Eröffnung im Oktober 2012 bis Ende 2014 rund 400 Veranstaltungen stattgefunden, vornehmlich von Bürger/-innen, Vereinen und Einrichtungen aus dem Stadtteil. Zur Beteiligung der lokalen Akteure an der Entwicklung des Bürgerhauses hat der TES einen Arbeitskreis eingerichtet. Von 2012 bis 2014 fanden insgesamt zehn Sitzungen statt. Außerdem wurden wichtige Kooperationen abgeschlossen, und zwar mit fünf Cateringbetrieben (darunter das HeideBERG-Café, siehe Nr. 4b), zur Bewirtung des Bürgersaales, mit Heideberger Leben und der evangelischen Kirche zur Nutzung von Parkplätzen sowie mit Heidelberg Marketing zur Vermarktung des Bürgerhauses als Kongress- und Tagungsort. Der Gemeinderat hat am 18.12.2014 einen städtischen Zuschuss zur Fortführung des Betriebs von 2015 bis 2018 beschlossen.	Trägerverein des Emmerstsgrunder Stadtteilmanagements e.V.	2013/14: je 70 T€ 2015-18: je 100 T€	x	hoch
9.	Städtebauliche Neuordnung des Grundstücks der evangelischen Kirche im Forum 3	seit 2013	Die evangelische Kirchengemeinde beabsichtigt, ein neues Nutzungskonzept auf ihrem Grundstück im Emmerstsgrund umzusetzen. Geplant ist ein Gebäudeabbruch und der Neubau einer evangelischen Modell-Kindertagesstätte mit Kleinkindgruppe und musischem Profil in Kombination mit der Unterbringung einer Außenstelle der Pädagogischen Hochschule zur Ausbildung von Kindheitspädagogen/-innen. Ergänzt werden soll das Projekt durch eine Seniorenenresidenz der jüdischen Gemeinde. Die evangelische Kirche sucht zurzeit einen Investor für das Vorhaben. Das Projekt ist als IBA-Projekt angemeldet. Notwendig ist die Schaffung von Planungssrecht durch die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans. Vor der Fassung eines Einleitungsbeschlusses für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan ist eine Bürgerbeteiligung nach den Leitlinien der Stadt Heidelberg durchzuführen.	Evangelische Kirche	Angaben derzeit nicht möglich.	x	hoch
<b>Geplante Projekte:</b>							
6a)	Sanierung Bereich Päd-Aktiv/ Jugendzentrum	<b>Umsetzung 2019/20</b> (statt ab 2013)	Ursprünglich waren ab 2013 die Dach-, Fassaden- und Innensanierung des Bereichs Päd-Aktiv/ Jugendzentrum geplant. Aufgrund der Priorisierung von Bauprojekten im Rahmen der Haushaltsplanberatungen ist eine Umsetzung des Projektes allerdings erst 2019/20 möglich.	Amt für Schule und Bildung/ Gebäudemanagement	Angaben derzeit nicht möglich.	x	hoch
6b)	Umbau ehemaliges Hallenbad im Untergeschoss des Bürgerhauses	<b>Umsetzung 2019/20</b> (statt ab 2015)	Das ehemalige Nichtschwimmerbecken soll zu einem multifunktional nutzbaren Raum für Sportgruppen und kulturelle Zwecke umgebaut werden. Für den ehemaligen Umkleidebereich gibt es Überlegungen für Bandprobe- und Fitnessräume. Es sollen Bewohner/-innen und Vereine gewonnen werden, die mit Eigenleistungen (vor allem Arbeitszeit) den Umbau unterstützen. Das ursprünglich für 2015 vorgesehene Projekt muss ebenfalls aufgrund der Priorisierung von Bauprojekten im Rahmen der Haushaltsplanberatungen auf 2019/20 verschoben werden.	Amt für Schule und Bildung/ Gebäudemanagement	Angaben derzeit nicht möglich.	x	mittel

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/Verzögerung, weitere Informationen)	Projektrträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja Nein	Priorität
7.	Einrichtung eines offenen Musiker- und Spottreffs für junge Erwachsene im Untergeschoss des Bürgerhauses	Umsetzung ab 2021 (statt ab 2017)	Der Trägerverein plant nach dem Umbau des Untergeschosses die Einrichtung von attraktiven Angeboten für junge Erwachsene. Aufgrund der zeitlichen Verschiebung des Umbaus kann das Projekt erst ab 2021 umgesetzt werden.	Trägerverein des Emmerstsgrund Stadtteilmanagements e.V.	Benötigte Personal- und Sachkosten sind im Budget des Stadtteilmanagements enthalten (siehe Nr. 1).	x	hoch
8c)	Einrichtung einer zusätzlichen Treppe am Forum 5	ab 2019	Die ursprünglich geplante zweite, leichter zu begehende Treppenanlage am Forum 5 wird seitens des Fachamtes nicht weiterverfolgt, da diese Anlage nicht behindertengerecht umgesetzt werden kann.	Landschafts- und Forstamt			niedrig

Handlungsfeld: Leben im Emmerstsgrund							
Laufende Projekte:							
11.	Freundlicher Emmerstsgrund: Bilderausstellung zum sozialen Miteinander im Stadtteil	seit 2011	Im Jahr 2011 haben Kinder der Grundschule Emmerstsgrund Bilder zum Thema "Freundlicher Emmerstsgrund" gemalt, die auf Plakaten im Stadtteil ausgestellt und als Postkarten verteilt wurden. 2014 malten zwei Schulklassen für den Aufruf zum Frühjahrsputz Bilder zum Thema "Saubерkeit im Stadtteil". Eine weitere Schulklasse und Arbeitsgruppe der Grundschule haben über mehrere Wochen Bilder zum Thema "Gesunde Ernährung" gemalt. Diese wurden von einem professionellen Grafiker zu großformatigen Postern weiterentwickelt, um damit die Schaufenster des Supermarktes im Forum 5 neu zu gestalten. Eine Einweihung der Fenster fand mit Öffentlichkeits- und Pressebeteiligung im Juni 2014 statt. Die neugestalteten Schaufenster sollen ca. fünf Jahre bestehen bleiben. 2015 ist eine weitere Aktion mit der Grundschule geplant.	Trägerverein des Emmerstsgrund Stadtteilmanagements e.V.	Benötigte Personal- und Sachkosten sind im Budget des Stadtteilmanagements enthalten (siehe Nr. 1).	x	mittel
12.	Fonds zur Förderung von Chancengleichheit und allgemeiner Frauенarbeit	seit 2001	Seit 2001 fördert das Amt für Chancengleichheit Projekte in Heidelberg, die Barrieren bei der Gleichberechtigung und Gleichbehandlung beseitigen sowie Frauen und Männern unabhängig von Alter, Behinderung, Geschlecht, Herkunft, Ethnie, Sprache, Religion, Weltanschauung oder sexueller Identität die gleiche Teilnahme an den Ressourcen und Möglichkeiten der Stadt ermöglichen. Im Jahr 2014 wurde aus dem Fonds der "Aufbaukurs Deutsch für Frauen" des Interkulturellen Frauencafés im Emmerstsgrund mit 600 Euro gefördert (siehe Nr. 18).	Amt für Chancengleichheit	2014-16: je 30 T€ (für die Gesamtstadt)	x	hoch
13a)	Topf zur Förderung der Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen	seit 2000	Seit 2008 werden über den Topf Integrationsprojekte in Heidelberg gefördert, insbesondere dann, wenn auch Beiträge zur Stärkung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen Bestandteil des Projektes sind, z.B. Sport- und Musikangebote für Migrantinnen, muttersprachlicher Unterricht etc. Im Berichtszeitraum 2013/14 wurden im Emmerstsgrund zwei Projekte des Deutschen Kinderschutzbundes gefördert (siehe Nr. 29).	Amt für Chancengleichheit	2014-16: je 40 T€ (für die Gesamtstadt)	x	hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/Verzögerung, weitere Informationen)	Projekträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja Nein	Priorität
13b)	Topf zur Förderung sonstiger Integrationsprojekte	seit 2008	Seit 2008 werden aus dem Topf Projekte gefördert, die z.T. aus dem kommunalen Integrationsplan resultieren bzw. bei denen die Stadt externe Netzwerkpartner unterstützt. 2013/14 wurde aus dem Topf u.a. das Projekt "Heimat finden in Heidelberg" gefördert (siehe Nr. 15).	Amt für Chancengleichheit	2014: je 50 T€ 2015/16: je 54 T€ (für die Gesamtstadt)	x	hoch
14.	Würdigung besonderer Engagements von Migrant/innen in den Medien: "Local heroes"	seit 2014 (statt ab 2012)	Engagierte Migrant/-innen, die sich in Migrantensebstorganisationen und Vereinen durch besondere Aktionen oder besonderes Ehrenamt hervorgetan haben, werden in den lokalen Medien in einer Art Portraitserie veröffentlicht. Im Jahr 2014 wurden drei Personen mit Migrationshintergrund aus Spanien, Chile und Russland zu ihrem ehrenamtlichen Engagement interviewt. Die Interviews wurden in der Stadtteilzeitung Em-Box-Info und auf der Internetseite des Stadtteils veröffentlicht. Weitere Interviews sind für die nächsten Ausgaben der Em-Box-Info vorgesehen.	Trägerverein des Emmertsgrundner Stadtteilmanagements e.V.	Benötigte Personal- und Sachkosten sind im Budget des Stadtteilmanagements enthalten (siehe Nr. 1).	x	mittel
15.	Projekt "Heimat finden in Heidelberg"	seit 2010	Über das gesamtstädtische Projekt werden ehrenamtliche Mentor/-innen mit und ohne Migrationshintergrund ausgebildet, die unter anderem im Emmertsgrund wohnen. Diese begleiten und unterstützen Menschen mit Migrationshintergrund bei der Integration. Für die Vermittlung von Patenschaften ist eine Mitarbeiterin von der Diakonie für den Emmertsgrund und Boxberg zuständig. Sie hatteste Sprechzeiten im Bürgerhaus Heidelberg.	Diakonisches Werk Heidelberg e.V.	Zuschuss über Topf zur Förderung sonstiger Integrationsprojekte (siehe Nr. 13b) 2013: 6 T€ 2014: 19 T€	x	hoch
16.	Generationen und Kulturen übergreifende Vorleseprojekte	seit 2012	Im Rahmen der jährlich stattfindenden bundesweiten Vorlesetage haben seit 2012 ehrenamtliche Vorleser/-innen den Kindergarten- und Grundschulkindern im Emmertsgrund und Boxberg Geschichten vorgelesen. Vorgelesen wurde entweder in den Einrichtungen bzw. seit 2013 auch im Medienzentrum. Im Juni und Oktober 2014 veranstaltete der Trägerverein des Emmertsgrundner Stadtteilmanagements (TES) in Kooperation mit dem DAI Heidelberg zwei Poetry Slams im Medienzentrum. Beide Veranstaltungen war mit jeweils weit über 100 Besucher/-innen sehr gut besucht. Des Weiteren hat der TES in Kooperation mit Päd-Aktiv Fördermittel bei der "Stiftung Lesen" zur Einrichtung für eines Leseclubs akquiriert, bei dem Ehrenamtliche gemeinsam mit Schüler/-innen der Grundschule Emmertsgrund lesen. Der Leseclub befindet sich momentan im Aufbau. Eine Beteiligung an den weiteren Vorlesetagen ist vorgesehen. Die Poetry Slams werden wiederholt und bei weiterem Erfolg zu einer Veranstaltungsreihe entwickelt.	Trägerverein des Emmertsgrundner Stadtteilmanagement e.V.	Benötigte Personal- und Sachkosten sind im Budget des Medienzentrums enthalten (siehe Nr. 4a).	x	mittel
17.	Ergänzende Sprachkurse und Angebote	seit 2013	Im Rahmen des BIWAQ-Projektes wurde im Bürgerhaus von April 2013 bis Dezember 2014 an zwei Tagen in der Woche mit je vier Unterrichtsstunden eine "Stadthilfe Deutsch" für Frauen und Männer angeboten. An zwei Kursen nahmen rund 30 Personen mit verschiedenen Sprachniveaus teil (A1/A2/B1/C1). Weiterhin gibt es im Stadtteil den "Aufbaukurs Deutsch für Frauen" des Interkulturellen Frauencafés (siehe Nr. 18). Falls ein Anbieter gefunden wird, sind weitere Sprachkurse im Emmertsgrund geplant.	Träger von Sprachkurse	wurden über BIWAQ-Teilprojekt Bürgerhaus (siehe Nr. 4a) und Fonds zur Förderung von Chancengleichheit und allgemeiner Frauenarbeit (siehe Nr. 12) finanziert.	x	mittel

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/Verzögerung, weitere Informationen)	Projekträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja Nein	Priorität
18.	Fortführung und Weiterentwicklung des Interkulturellen Frauencafés in der Emmertsgrundpassage 13	seit 2010	Das Interkulturelle Frauencafé in der Emmertsgrundpassage 13 gibt es seit 2010. Frauen aus unterschiedlichen Kulturen, Nationen und Religionen können sich im Frauencafé zwanglos treffen, kennenlernen und gemeinsam Feste feiern. Angeboten werden auf ehrenamtlicher Basis verschiedene Sportangebote (Gymnastik, Nordic Walking und Tanzen). 2012 wurde außerdem ein Selbstbehauptungskurs für Frauen und Mädchen angeboten. 2014 wurde das Frauencafé finanziell unterstützt, um den "Aufbaukurs Deutsch für Frauen" einmal wöchentlich mit zwei Unterrichtsstunden durchführen zu können. Kernziele des Kurses sind die Erweiterung von Sprachkompetenzen, die Erhöhung der Kommunikationsfähigkeit und der Abbau von Ängsten. Die rund zehn Teilnehmerinnen sollen sich gegenüber potenziellen Arbeitgebern mündlich und schriftlich vorstellen, ihre Kinder im Kindergarten und in der Schule unterstützen und Kontakt zu ihrem deutschsprachigen Umfeld aufnehmen können.	Private Initiative (Ansprechpartner: Stadtteilmanagement Emmertsgrund)	Zuschuss zum "Aufbaukurs Deutsch für Frauen" über Fonds zur Förderung von Chancengleichheit und allgemeiner Frauenarbeit (siehe Nr. 12), 2014: 600 Euro	x	hoch
19.	Angebote zur Gesundheitsförderung in der Grundschule	seit 2005	Die Projekte „Leo-trink dich fit und schlau“ und „Für gesunde Kinder und was Vernünftiges zu essen“ wurden in der Grundschule Emmertsgrund fortgeführt.	Amt für Sport und Gesundheitsförderung	2014-17: je 500 €	x	hoch
20.	Projekte zur Kriminalprävention: Einführung der Sportart Futsal in die offene Jugendarbeit	seit 2012	Im Jahr 2012 wurde die körperkontaktearme Mannschaftssportart Futsal in die offene Jugendarbeit eingeführt. Sie hat sich inzwischen als festes Angebot etabliert. Es findet wöchentlich eine Trainingseinheit, bis zu zwei Mal im Jahr ein Mitternachtsturnier und ein Mal im Jahr eine Fahrt zu einem überregionalen Turnier statt. Neben Futsal hat sich Badminton als weitere Körperkontakteart Wettkampfsportart im Regelangebot etabliert. Seit dem Schuljahr 2013/14 wird für Grundschüler/-innen zudem die AG "Ultimate Frisbee" angeboten. Darüber hinaus werden weitere Sport- und Kulturveranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie Projekte in Kindergarten-, Schulen und Freizeiteinrichtungen zur Kriminalprävention durchgeführt.	Kinder- und Jugendamt	Benötigte Personal- und Sachkosten sind im Budget des Kinder- und Jugendzentrums enthalten (siehe Nr. 28).	x	hoch
21a)	Wiederbelebung der Tauschbörse im Bürgersaal	seit 2014 (statt ab 2012)	Die Tauschbörse wurde im April und Dezember 2014 nach langer Pause wieder im Bürgerhaus und auf dem Vorplatz durchgeführt. Die Verschiebung war aufgrund der Bauarbeiten zur Neugestaltung des Bürgerhausumfeldes notwendig. An den Veranstaltungen beteiligten sich das Medienzentrum und das Heidelberg-Café, die Elternbeiräte von Kindergarten und der Grundschule sowie Jugendliche aus dem Stadtteil. Aufgrund des Erfolgs der ersten beiden Veranstaltungen ist eine Fortführung der Tauschbörse geplant.	Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements e.V.	Benötigte Personal- und Sachkosten sind im Budget des Stadtteilmanagements enthalten (siehe Nr. 1).	x	hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/Verzögerung, weitere Informationen)	Projektrträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja Nein	Priorität
21b)	Sicherheitskurse und Präventionsangebote	seit 2012	Seit 2012 fanden vier Projekte im Bereich Sicherheit und Prävention statt: 1. Kurs "Zivilcourage. Schnell weg! - Zischen Panik und Gewissen" im September 2012 in Kooperation mit SicherHeid e.V. und der Kriminalprävention Rhein-Neckar e.V. 2. Präventionskurs zur eskalationsfreien Kommunikation mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Dezember 2013 in Zusammenarbeit mit dem Polizeirevier Heidelberg-Süd und SicherHeid e.V. 3. Coolnesstraining in der 9. Klasse der Waldparkschule zum Erlernen von friedlichen Verhaltensweisen in Konfliktsituationen von Oktober bis Dezember 2013 4. Weiteres Coolnesstraining erneut in der 9. Klasse der Waldparkschule von September bis November 2014	Trägerverein des Emmertsgrund und Stadtteilmanagements e.V.	Benötigte Personalaufwände und Sachkosten sind im Budget des Stadtteilmanagements enthalten (siehe Nr. 1).	x	niedrig
22.	Rugby-Sportangebot	seit 2005	Das Projekt verfolgt die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in das Vereinsangebot des Trägers. Dabei wird die Aufklärungsarbeit immer wichtiger, da für eine kostenpflichtige Mitgliedschaft in einem Sportverein oft wenig Verständnis vorhanden ist und für die Unterstützung bei der Inanspruchnahme staatlicher Förderungen oft die Bereitschaft fehlt. Hinzu kommt, dass oft Deutsch-Kenntnisse fehlen. Die Kooperation mit der Grundschule Emmertsgrund konnte im Berichtszeitraum 2013/14 fortgeführt werden (U 8- und U 10-Mannschaften). Eine U 12-Mannschaft in Kooperation mit der Waldparkschule konnte mangels Spielern noch nicht aufgebaut werden, ist aber weiterhin geplant. Die 2014 geplante Busfahrt zum RC Leipzig konnte leider nicht stattfinden. Als Ersatz wurde Kontakt mit einem anderen Verein im Raum Hannover aufgenommen.	Turnerbund Rohrbach e.V.	2014-17: je 8 T€	x	hoch
23.	Tennis-Sportangebot	seit 2012	Der Tennisclub Heidelberg-Emmertsgrund e.V. ist 2012 insolvent gegangen. 2013 wurde der neue Verein Tennisclub Emmertsgrund-Boxberg gegründet. Der Verein befindet sich momentan im Aufbau und versucht, auf eine solide finanzielle Grundlage zu kommen. Der Vergabebereit des Stadtteilmanagements hat den neuen Verein im Jahr 2013 dabei unterstützt, auf der Fläche unterhalb des Tennisplatzes kostenlose Spiel- und Treffmöglichkeiten zu errichten.	Tennisclub Heidelberg-Emmertsgrund e.V.	Zuschuss aus dem Budget des Stadtteilmanagements (siehe Nr. 1)	x	mittel
24.	Fortführung des Bücherbus-Angebots	seit 2010	Das Bücherbus-Angebot zur wohnnahmen Versorgung der Bewohner/-innen mit Literatur und Medien ist ein dauerhaftes Angebot im Emmerstgrund. Es gibt drei Haltestellen im Stadtteil (Grundschule Emmertsgrund, Haltestellen Forum und Mombertplatz) und eine weitere im Boxberg (Waldparkschule). Im Bücherbus werden ca. 5.000 Medien angeboten. Ein Stammpublikum im Emmertsgrund ist gefunden. Die Kooperation mit dem Medienzentrum ist durch die Einführung eines Abholsystems im Mai 2014 intensiviert worden. Seitdem können sämtliche Ausleihmedien der Stadtbücherei Heidelberg direkt ins Medienzentrum (siehe Nr. 4a) bestellt und zu den täglichen Öffnungszeiten abgeholt werden.	Stadtbücherei	Gesamtstädtischer Ansatz	x	hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/Verzögerung, weitere Informationen)	Projektrträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja Nein	Priorität
<b>Geplante Projekte:</b>							
10.	Einrichtung einer Biete-Tausche-Börse	Umsetzung ab 2015 (statt ab 2012)	Der Trägerverein plant die Einrichtung einer Nachbarschaftshilfe-Börse, bei der Hilfeleistungen ehrenamtlich angeboten und getauscht werden können. Das Projekt konnte bislang noch nicht umgesetzt werden. Als erster Schritt ist eine Beratung und eventuelle Kooperation mit dem Tauschring Heidelberg e.V. angedacht.	Trägerverein des Emmertsgrund e.V. Stadtteilmanagements	Benötigte Personal- und Sachkosten sind im Budget des Stadtteilmanagements enthalten (siehe Nr. 1).	x	hoch

### Handlungsfeld: Aufwachsen und Älter werden im Emmertsgrund

<b>Abgeschlossenes Projekt:</b> 25c) Elterngruppe im Rahmen der Sprachförderung	2009-2014	Von 2009 bis 2014 gab es in der städtischen Kindertageseinrichtung EP 43 eine Gruppe für Eltern, deren Kinder an der Sprachförderung teilnahmen. Bei den Treffen wurden die Eltern bei der Gestaltung eines positiven Erfahrungs- und Lebensumfeldes für ihre Kinder unterstützt. Im Kindergartenjahr 2013/14 nahmen 8 Mütter am Projekt teil, deren insgesamt 8 Kinder zwischen 4 und 5 Jahren alt waren. Das Projekt wird in der Form nicht fortgeführt, da der Fokus in den Kitas zukünftig verstärkt auf die Ilftagsintegrierte sprachliche Bildung gelegt wird. Dafür wurden in allen Einrichtungen eigene Multiplikatoren ausgebildet, die auch den Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Zudem findet die Elternberatung (siehe Nr. 25d) in der Kita EP 43 künftig in modifizierter Form statt. Die Fachberaterin bietet nachmittags Angebote für Eltern zu erzieherischen Fragen an, wie sie auch in der Elterngruppe bearbeitet wurden (so z.B. Grenzen setzen, Unterstützung der sprachlichen Bildung des eigenen Kindes, Mediendidaktik u.v.m.).	Universität Heidelberg, Firma Kultursprung	2014: 10 T€	x	mittel
30. Sanierung der Spielanlagen Wolzeisenke und Schlautersteig	2012	Die Spielanlagen Wolzeisenke und Schlautersteig (Schwerpunkt Bolzplatz) wurden 2012 saniert. In der Wolzeisenke wurde das Netz der Kletterpyramide erneuert sowie verschiedene defekte Wasserpumpen/Federtere ersetzt. Am Schlautersteig wurde die Drainage (Wasserabfluss) des beinahe unbespielbaren Bolzplatzes verbessert sowie der Tennenbelag und die Tore erneuert.	Landschafts- und Forstamt	2012: 94 T€	x	hoch
<b>Laufende Projekte:</b> 25a) Fortführung der Heilpädagogik	seit 2006	Heilpädagogik wurde in den drei städtischen Kindertageseinrichtungen im „Emmertsgrund (EP 36-38, EP 43, Buchwaldweg 30) als Modellvorhaben „Soziale Stadt“ eingeführt. Das bewährte Angebot wird seit 2013 als strukturelles Angebot fortgeführt und aus städtischen Mitteln finanziert. Zurzeit erhalten rund 40 Kinder eine Einzelförderung. Im Juli 2014 fand unter Federführung des Kinder- und Jugendamtes ein Controllinggespräch mit der Frühförderstelle der Graf von Galen-Schule (Diagnostik und Aufnahme der Kinder in die Förderung), dem Luise-Scheppler-Heim (Anstellungsträger der heilpädagogischen Fachkräfte) und den Kitas statt. Hierbei wurden die fachlichen Standards reflektiert und neue Zielvereinbarungen getroffen.	Luise-Scheppler-Heim	2014: 90 T€ 2015: 95 T€ 2016: 100 T€	x	hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/Verzögerung, weitere Informationen)	Projekträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja Nein	Priorität
25b)	Fortführung der Sprachförderung	seit 2004	In den städtischen Kitas werden Kinder ab vier Jahren, die ein Sprachdefizit aufweisen, in Kleingruppen von geschulten Sprachförderkräften nach dem Programm "Deutsch für den Schulstart" zusätzlich gefördert. Um die Kinder bereits mit Eintritt in die Kita zu erreichen (ab 1,5 Jahren) beteiligen sich die städtischen Kitas Buchwaldweg 30 und Emmertsgrundpassage 36-38 seit 2011 am Bundesprogramm "Offensive Frühe Chancen". Die Sprachförderung beginnt jedes Jahr mit der Einarbeitung und dem Kennenlernen der Kinder durch die Sprachförderkräfte, es folgen die Sprachstandserhebung und die Förderphase in altershomogenen Kleingruppen.	Universität Heidelberg	2014: 46 T€ 2015/16: je 55 T€	x	hoch
25d)	Fortführung der Elternberatung	seit 2008	In den Kindertagesstätten wird ein niedrigschwelliges Beratungsangebot für die Eltern angeboten. Das Projekt wurde 2013/14 erfolgreich fortgeführt. Die Elternberatung wird gut angenommen.	Internationales Frauen- und Familienzentrum Heidelberg e.V., Diakonisches Werk Heidelberg e.V.	2014-16: je 6 T€	x	hoch
26.	Fortführung der teilgebundenen Ganztagesschule mit Koordinierungsbüro, Heidelberger Unterstützungssystem Schule (HÜS) und Sprachförderung	seit 2005	Seit 2005 gibt es an der Grundschule Emmertsgrund ein ganzjähriges Bildungs- und Betreuungsangebot an fünf Tagen in der Woche mit Mittagessenangebot, AGs am Nachmittag, Schulsozialarbeit, sozialpädagogischer Gruppenarbeit, betreuter Mittagspause und drei NaMi-Gruppen. Förderangeboten im Rahmen von HÜS (Kooperation mit VHS und Musik- und Singschule) sowie einer durchgängigen Sprachförderung von der 1. bis zur 4. Klasse ("Kinder lernen Deutsch"). Von den 254 Schüler/-innen zum Schuljahr 2014/15 nehmen fast alle am freiwilligen Ganztagessangebot teil. Die Weiterentwicklung des Ganztagessprofils liegt in der Verantwortung der Schule und wird im Rahmen eines evaluierten Projektes (Ganztagessgrundschule mit Lern- und Übungszeiten statt Hausaufgaben) ab dem Schuljahr 2014/15 durchgeführt. Die Eltern sind am Prozess der Schulentwicklung beteiligt.	Amt für Schule und Bildung, Kinder- und Jugendamt, Päd.-Aktiv e.V., Vereine, Volkshochschule Heidelberg, Pädagogische Hochschule und Universität Heidelberg	2014: 571 T€ 2015: 625 T€ 2016: 650 T€	x	hoch
27a)	Fortführung der Lempatenschaften in der Emmertsgrundpassage 22	seit 2004	Das flankierende und kostenfreie Lernhilfeprojekt des Kinder- und Jugendzentrums fördert Kinder und Jugendliche ab Klassenstufe 5 aus dem Emmertsgrund in den Arbeitsfeldern schulische Leistungen, themenbezogene Projektarbeit und Lernangebote zur Sozialkompetenz. Gute Schüler/-innen arbeiten in dem Projekt als Lernpaten. Das Angebot ist im Stadtteil sehr gut verankert und erfreut sich einer immer noch wachsenden Nachfrage. Zum Schuljahresbeginn 2014/15 wurden über 90 Anfragen registriert und über 20 Lempat/-innen haben ihre Mitarbeit zugesagt. Das Projekt wird durch Spenden finanziert. Die Finanzierung ist im Budget der Kinder- und Jugendförderung abgesichert.	Kinder- und Jugendamt	2014-16: je 20 T€	x	hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/Verzögerung, weitere Informationen)	Projekträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja Nein	Priorität
27b)	Fortführung der Arbeit des "Treffs Miteinander"	seit 2000	Der "Treff Miteinander" wurde bereits 2000 mit dem Ziel einer gemeinwesenorientierten Arbeit mit jungen Menschen eingerichtet. Die im Projekt geleistete Arbeit hat stark zur Förderung der Handlungsfähigkeit von Migranteneitern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Bereich Ausbildungsmotivation und Berufsorientierung beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf beigetragen. Viele Jugendliche haben durch dieses Projekt Halt und Stärkung erfahren, die für ihre weitere persönliche Entwicklung von großer Bedeutung sind. Nach Auslaufen der Bundesförderung wird das Projekt seit Dezember 2013 ausschließlich durch städtische Mittel finanziert. Das Angebot wurde zu diesem Zeitpunkt ins Bürgerhaus verlagert. Seit Ende 2014 befindet sich das Angebot in der Emmertsgrundpassage 15b.	Internationaler Bund	2014-16: je 55 T€	x	x hoch
27c)	Weiterentwicklung der Interkulturellen Ferienschule	seit 2011	In der Ferienschule werden Schüler/-innen der Grundschule Emmertsgrund in der jeweils letzten Ferienwoche sozialpädagogisch betreut und auf den erneuten Schulbeginn vorbereitet. Im Berichtszeitraum 2013/14 zeigte sich die Nachfrage weiterhin stabil. Zudem ist es über den Kooperationspartner Stadtteilverein Emmertsgrund gelungen, mit der Sparkasse Heidelberg und dem Rotary Club namhafte Unterstützer zu gewinnen. Damit kann das Budget der Grundschule teilweise entlastet werden. Als Ferienangebot ist das Projekt in der Konzeption der Ganztagesschule verankert. Nach Einschätzung der Schulleitung und der durchführenden Sprachförderkräfte ist das Angebot weiterhin sinnvoll und nachhaltig. Auch die Eltern schätzen das Angebot als sehr hilfreich für ihre Kinder. Die Ferienschule soll daher als unterstützendes außerschulisches Bildungsangebot für Kinder mit sprachlichem und sozialem Entwicklungsbedarf weiter aus dem Budget der Grundschule finanziert werden.	Kinder- und Jugendamt	2014-16: je 5 T€	x	x hoch
28.	Fortführung des Kinder- und Jugendzentrums Kinderstadt mit Kinderbaustelle, Jugendcafé und Jugendzentrum Harlem	seit 1975	Die offene Kinder- und Jugendarbeit für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren (Kinderstadt mit Kinderbaustelle), für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen (Jugendcafé) und für die 14- bis 18-Jährigen (Jugendzentrum Harlem) wird langfristig fortgeführt. Durch die enge Vernetzung des Kinder- und Jugendzentrums im Stadtteil und der Übernahme der Koordinierungsaufgaben für die Grundschule Emmertsgrund ist die Einrichtung zu einem wichtigen Standort der Kinder- und Jugendhilfeangebote der Stadt Heidelberg geworden.	Kinder- und Jugendamt	2014-16: je 30 T€ (für Sachkosten)	x	x hoch
29.	Fortführung der Arbeit der Spielstube in der Emmertsgrundpassage 29	seit 1987	Die offene Kinderarbeit der Spielstube wurde 2013/14 fortgeführt. Es gibt Spielangebote, freies Spiel, Werk- und Baselangebote, Nähen, Stricken, Tanzen, Musik, Kochen, Backen und Esskultur, Malen, Vorlesen, Fußball sowie Frühstücksan gebote. Die Einrichtung ist auch an Samstagen geöffnet. Das eingerichtet wurde eine "Kaffeestube" für Eltern/ Großeltern mit Geschwisterkindern zur Kontaktaufnahme, Unterstützung beim Kontakt mit Behörden sowie der Vermittlung von Beratungsangeboten. Außerdem gibt es ein neues Ballspielangebot für Jungen.	Kinderschutzbund Heidelberg e.V.	2014: 103 T€ 2015/16: je 125 T€	x	x hoch
31.	Rückbau des Kinderspielplatzes Otto-Hahn-Straße	seit 2014 (geplant war 2012)	Der Rückbau des sehr kleinen und unattraktiven Kinderspielplatzes an der Otto-Hahn-Straße wird seit 2014 sukzessive umgesetzt. Für den Rückbau wurde kein separater Mittelansatz gebildet. Die Leistungen erfolgen über das Produkt "Spielanlagen im Stadtgebiet".	Landschafts- und Forstamt		x	niedrig

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/Verzögerung, weitere Informationen)	Projekträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja Nein	Priorität
33.	Einrichtung und Betrieb eines Seniorenzentrums in der Emmertsgrundpassage 1	seit 2014 (statt ab 2012)	Nach der baulichen Fertigstellung des Gebäudes durch die GGH fand im September 2014 die offizielle Einweihung des neuen Seniorenzentrums Boxberg-Fertigstellung verzögert. Träger der Einrichtung ist der Caritasverband Heidelberg. Im Seniorenzentrum sollen für die ältere Bevölkerung in den Bergstadtteilen Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten geschaffen werden, die soziale und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Darüber hinaus soll das Seniorenzentrum vielfältige Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements bieten und sowohl interkulturelle als auch intergenerationale Angebote vorhalten. Erste Kurse und Projekte sowie der Mittagstisch laufen bereits. Darüber hinaus konnten auch schon einige Ehrenamtliche gewonnen werden. Dazu hat auch der Workshop beigetragen, die im Juli 2014 im Vorfeld der Eröffnung zur inhaltlichen Arbeit des Seniorenzentrums in Kooperation mit dem Stadtteilmanagement durchgeführt wurde. Die Resonanz der Nutzer/-innen ist erfreulich. Nun gilt es das Angebot kontinuierlich auf- und auszubauen, unter Beteiligung der Bevölkerung und der Akteure vor Ort. Die Idee eines separaten Geschäftes in dem Gebäude (Bäckerei/ Café/ Kiosk/ Lebensmittel) konnte mangels Nachfrage leider nicht umgesetzt werden. Statt dessen wurde eine Büronutzung in das Gebäude integriert.	Caritasverband Heidelberg e.V.	2014-17: 193 T€	x	hoch
34.	Schaffung von neuen Bewegungsangeboten für Senioren	seit 2014 (statt ab 2013)	Das Ziel ist es, die vorhandenen Bewegungsangebote für Senioren in ihrem Bestehen zu stabilisieren und neue Angebote zu schaffen. Dazu sollen am neuen Seniorenzentrum (siehe Nr. 33) Bewegungsangebote angebietet werden. Erste Ideen wurden bei dem Workshop zum Seniorenzentrum im Juli 2014 von den potenziellen Nutzern eingebracht. Konkrete Angebote können nach der Eröffnung des Seniorenzentrums im September 2014 nun vom Caritasverband in Kooperation mit dem Stadtteilmanagement konzipiert werden. Ein Tanzangebot findet bereits durch die Vermittlung des Stadtteilmanagements statt. Weiterhin konnte der Trägerverein das im Jahr 2011 in Kooperation mit dem Turnerbund Rohrbach initiierte Wanderangebot "Bewegung tut Not" im Berichtszeitraum 2013/14 fortführen. An den Wanderungen nehmen regelmäßig ca. 10 Personen teil.	Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement e.V.	Benötigte Personal- und Sachkosten sind im Budget des Stadtteilmanagements und des Seniorenzentrums enthalten (siehe Nr. 1 und 33).	x	hoch
<b>Geplante Projekte:</b>							
32.	Neubau einer Trendsportanlage, z.B. einer Skateanlage	ab 2017	Ab 2017 ist der Neubau einer Trendsportanlage, z.B. einer Skateanlage, im Bereich Otto-Hahn-Straße ergänzend zur Tennisanlage bzw. Bolzfläche geplant. Zu der Maßnahme gibt es keinen neuen Sachstand.	Landschafts- und Forstamt	ca. 150 T€	x	mittel
35.	Errichtung einer Bewegungsfläche für Senioren	ab 2017	2015 wird die erste Bewegungsfläche für Senioren in Bergheim gebaut (Schwanenteichanlage). Bei einer positiven Bewertung könnten (je nach Beschlusslage der politischen Gremien) zusätzliche Anlagen in den weiteren Heidelberger Stadtteilen errichtet werden.	Landschafts- und Forstamt	ca. 50 bis 100 T€	x	mittel

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/Verzögerung, weitere Informationen)	Projektrträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja Nein	Priorität
<b>Handlungsfeld: Wohnen im Emmertsgrund</b>							
	<b>Laufende Projekte:</b>						
36.	Sanierung von Wohngebäuden: Jellinekplatz und Emmertsgrundpassage	seit 2013 (statt ab 2012)	Die GGH plant 2015 die Neugestaltung der Hauseingangsbereiche in der Emmertsgrundpassage 21-31 (ungerade Hausnummern). Die GWH hat 2013/14 im Rahmen des städtischen Förderprogramms "Barrierefreie Lebensraumwohnungen" (siehe Nr. 38b) 24 Bäder barrierefrei umgebaut. Weiterhin hat die GWH mit der Sanierung der Tiefgarage am Jellinekplatz begonnen. Die vom Städtebau im Jahr 2012 geplante Fenstererneuerung in der Emmertsgrundpassage 32, 39 und 41 konnte noch nicht umgesetzt werden und ist auch erst mittelfristig geplant.	GGH, GWH, Siedlungswerk	keine Angabe	x	hoch
38a)	Wohneigentum für Familien (Wohnungsentwicklungsprogramm)	seit 2005	Durch das gesamtstädtische Förderprogramm wird Familien mit Kindern bzw. jungen Familien ohne Kinder der Erwerb von Wohneigentum durch zinsverbillige Darlehen bzw. Eigenkapitalzuschüsse erleichtert. Im Berichtszeitraum 2013/14 wurde für vier Familien zum Kauf eines Objektes im Emmertsgrund eine Förderung aus dem Wohnungsentwicklungsprogramm (WEP) in Höhe von insgesamt rund 70 T€ gewährt.	Amt für Baurecht und Denkmalschutz	Gesamtstädtischer Ansatz, im Rahmen der Bereitsstellung der Fördermittel für das WEP	x	mittel
38b)	Barrierefreie Lebenslaufwohnungen (Wohnungsentwicklungsprogramm)		Durch das ebenfalls gesamtstädtische Förderprogramm werden der Bau, Erwerb oder Umbau neuer oder bestehender barrierefreier Wohnungen mit je maximal 5.000 Euro gefördert. Für den Emmertsgrund wurde zusätzlich ein Fördertopf zur Herstellung barrierefreier Bäder mit den gleichen Konditionen eingerichtet. Über diesen Fördertopf hat die GWH 2013/14 24 Bäder am Jellinekplatz und in der Emmertsgrundpassage barrierefrei umgebaut. Das Sonderprogramm im Emmertsgrund soll fortgeführt werden.			x	
39.	Fortführung des Concierge-Dienstes in der Emmertsgrundpassage 17	seit 2003	Der Concierge-Dienst wurde 2003 als Pförtnerbüro in der Emmertsgrundpassage 17 eingerichtet. Die ehemals langzeitarbeitslosen Mitarbeiter sind Ansprechpartner für die Mieter/-innen der GGH und die Bewohner/-innen des Emmertsgrunds. Es werden verschiedene Dienstleistungen erbracht. Seit 2013 haben sich in Folge der Schließung des Dienstleistungszentrums der GGH in der Emmertsgrundpassage und der Einrichtung eines Sicherheitsdienstes in den Abend- und Nachtstunden die Unterstützungsleistungen des Concierge-Dienstes für die GGH reduziert. Gleichzeitig haben mit der Einrichtung des Stadtteilmanagements die Aufgaben für den Stadtteil zugewonnen. Der Concierge-Dienst soll als soziale Anlaufstelle und Ansprechpartner für die Bewohner/-innen im Stadtteil erhalten werden. Die Finanzierung des Concierge-Dienstes, der bisher von der GGH kofinanziert wurde, soll neu geregelt werden. Die Bundesförderung für den Concierge-Dienst ist zudem Ende 2014 ausgelaufen. Daher hat die Stadt Heidelberg im Dezember 2014 im ESF-Bundesprogramm BIWAQ eine Interessenbekundung zur Fortführung des Concierge-Dienstes von 2015 bis 2018 mit einem neuen, erweiterten Aufgabenprofil eingereicht. Mit einer Entscheidung wird im 1. Quartal 2015 gerechnet.	2014: 90 T€ 2015-18: je 102 T€	Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e.V.	x	hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/Verzögerung, weitere Informationen)	Projekträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja Nein	Priorität
41.	Sanierung von Wegen, Platzflächen und öffentlichen Stufenanlagen	seit 2013	Beide Projekte wurden zusammengelegt. Über das langfristig angelegte Projekt sollen verschiedene Wege im Emmerstsgrund ertüchtigt sowie Mobiliar (Bänke, Abfallbehälter etc.) an diversen Aussichtspunkten erneuert bzw. ergänzt werden. Anfang 2014 wurde die Instandsetzung des Wegs in der Emmerstsgrundsenke abgeschlossen. Bis Ende 2014 wurden die Sanierung einer Aussichtsfläche am Dolinenweg und von Wegen im Bereich des Schlautersteigs durchgeführt. Weitere Wege, z.B. in der Wolzeisenke und im Bereich des Schweinsbrunnens sind in den nächsten Jahren geplant.	Landschafts- und Forstamt	2014: 17 T€ 2015/16: je 20 T€	x	hoch
42.	Erneuerung bzw. Ergänzung von Mobiliar, u.a. an Aussichtspunkten						
43.	Durchforstungskonzept Emmerstsgrund weiterführen	seit 2011	Über das langfristig angelegte Projekt wird der Baumbestand im Emmerstsgrund sukzessive zurückgeschnitten und ausgelichtet. Außerdem werden Ausblicke in die Rheinebene hergestellt. Bisher wurden der Baumbestand in der Jellinerstraße, in der Emmerstsgrundsenke und am Tennisclub durchforstet. Weitere Durchforstungsmaßnahmen sind in den nächsten Jahren geplant. Die Arbeiten werden aus dem Budget des Regiebetriebs Gartenbau finanziert.	Landschafts- und Forstamt	2014: 8 T€	x	hoch
46a)	Einrichtung eines Standplatzmanagements für die Containerstandorte der Großwohnanlagen der GGH	seit 2012	2012 wurde für die Containerstandorte der Großwohnanlagen der GGH ein Standplatzmanagement eingeführt. Durch die Maßnahme wird eine Verbesserung der Sortierqualität des Abfalls und eine Steigerung der Sauberkeit der Abfallbehälterstandorte erreicht. Das Projekt wird daher fortgeführt. Die Kosten für das Standplatzmanagement werden von der GGH getragen.	Heidelberger Dienste gGmbH	2014-17: je 16 T€	x	mittel
46b)	Intensive Reinigung der Emmerstsgrundpassage sowie der Grün- und Freiflächen im Stadtteil	seit 2000	Seit 2000 gibt es im Emmerstsgrund zusätzlich zur vorgeschriebenen Reinigung eine intensive Reinigung bestimmter Bereiche. Die gesamte Emmerstsgrundpassage und die umliegenden Grün- und Freiflächen werden von Montag bis Freitag von zwei Mitarbeitern der Heidelberger Dienste gereinigt (Dauer je nach Verschmutzung jeweils zwei bis sechs Stunden). Die ab 2014 geplante Reinigung an den Wochenenden konnte aus personellen Gründen nicht umgesetzt werden. Durch den Bau des Seniorencentrums hat sich die Müllsituation im Eingangsbereich der Emmerstsgrundpassage an den Wochenenden verbessert.	Heidelberger Dienste gGmbH	2014-16: je 35 T€	x	hoch
47.	Initiative "em.art - Kunst im Emmerstsgrund"	2011 bis 2022	2012 wurde der Verein "em.art - Kunst im Emmerstsgrund" gegründet. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Projekte anzuregen und zu realisieren, die durch Kunst den öffentlichen Raum aufwerten, die Identifikation der Bewohner/-innen mit ihrem Stadtteil stärken, die Beziehungen der Bewohnergruppen untereinander beleben und das Image des Stadtteils verbessern. 2013/14 konnten mit Hilfe von Sponsorenmitteln alle drei Fußgängerbrücken im Emmerstsgrund künstlerisch gestaltet werden. Außerdem wurden gefördert durch die Baden-Württemberg Stiftung verschiedene Beteiligungsprojekte zum Thema Kunst im öffentlichen Raum durchgeführt, u.a. Gestaltung „Glashaus“ in der Passage, Bilder im Foyer des Bürgerhauses, Projekt „Stoffballen“ und Innengestaltung der Brücken zusammen mit „Teach First“. Der Verein hat sich vorgenommen, sich in einem neuen Projektzyklus mit der Neugestaltung der Treppen im Stadtteil zu beschäftigen.	em.art - Kunst im Emmerstsgrund e.V.	ca. 400.000 Euro insgesamt	x	mittel

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projekträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja Nein	Priorität
-----	-----------	----------	---	--	--------	------------------------------	-----------

### Geplante Projekte:

38c)	Gemeinschaftliche Wohnprojekte (Wohnungsentwicklungsprogramm)	Umsetzung unklar (Programm gibt es seit 2005)	Über das Förderprogramm können gemeinschaftliche Wohnprojekte bezuschusst werden. Bisher gab es allerdings noch kein förderfähiges Projekt.	Amt für Baurecht und Denkmalschutz	Gesamtstädtischer Ansatz, im Rahmen der Bereitstellung der Fördermittel für das WEP	x	mittel
44.	Aufwertung der Außenanlagen von Wohngebäuden: Jellinekplatz	Umsetzung unklar (geplant ist mittelfristig)	Die GWH plant mittelfristig die Aufwertung ihrer Außenanlagen am Jellinekplatz, indem weitere Spielmöglichkeiten für Kleinkinder und Aufenthaltsmöglichkeiten für Eltern ergänzt werden sollen. Das Projekt kann jedoch ohne Fördermittel nicht umgesetzt werden. 2015 sind Verschönerungsmaßnahmen für die Außenanlagen vorgesehen.	GWH	keine Angabe	x	hoch
45.	Stadtteil(spiel)park im Bereich Schlauersteig und Emmertsgrundsenke	2019-2022	Langfristig ist der Bau eines Stadtteil(spiel)parks im Emmertsgrund geplant. Das rund 1,5 Mio. Euro teure Projekt hat allerdings eine niedrige Priorität.	Landschafts- und Forstamt	ca. 1,5 Mio. € insgesamt	x	niedrig
37.	Verlängerung der Freistellung von der Belegungsbindung	1998-2013	Eine Verlängerung der globalen Freistellung der öffentlich geförderten Wohnungen von der Belegungsbindung war aufgrund der Gesetzeslage nicht mehr möglich. Damit endete die Freistellung am 31.12.2013. Für Bestandmieter ändert sich durch den Wegfall der Freistellung aber nichts. Es wird weder eine Einkommensprüfung durchgeführt noch ist eine Fehlbelegungsabgabe zu zahlen, da diese bereits zum 31.12.2007 abgeschafft wurde. Auch ein Zuzug von Familien mit zu hohem Einkommen ist weiterhin möglich, da einzelfallbezogenen Freistellungen erteilt werden können. Mit dieser Regelung kann das Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung der Bewohnerstruktur im Emmertsgrund weiterverfolgt werden. Das neue Verfahren ist inzwischen gut angelaufen und es sind dadurch keine negativen Auswirkungen auf die Vermietungssituation entstanden.	Amt für Baurecht und Denkmalschutz			hoch
40.	Wohngemeinschaft für ältere und an Demenz erkrankte Menschen in der Emmertsgrundpassage 1		Die GGH hat in der Emmertsgrundpassage 1 drei leerstehende Wohnungen zusammengelegt und umgebaut. Die für zehn Bewohner geplante Demenz-WG kann aber nicht umgesetzt werden, da das neue Wohn-, Teilhabe- und Pflegesetz eine Begrenzung der Bewohner auf acht Personen vorsieht. Die Partner Vbl und Obdach sind daraufhin abgesprungen, weil das Projekt nicht mehr wirtschaftlich umgesetzt werden kann. Die GGH plant, in den bereits umgebauten Räumlichkeiten eine Studenten-WG einzurichten (Einzelzimmervermietung).	GGH			hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/Verzögerung, weitere Informationen)	Projektrträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja Nein	Priorität
-----	-----------	----------	--	--	--------	------------------------------	-----------

Handlungsfeld: Arbeiten im Emmerstsgrund							
Laufende Projekte:							
48.	Einrichtung von Kundenparkplätzen am Forum 5	2014	Zur besseren Erreichbarkeit des Einkaufszentrums im Forum 5 plant die Stadt Heidelberg, auf der Ostseite des Gebäudes rund zehn Kurzzeit- und Behindertenparkplätze für die Geschäfte (vor allem Narkauf) zu errichten. Bestandteil des Projektes ist auch ein abgeschlossener Müllcontainer-Standort für die Eigentümergemeinschaft. Unter der Voraussetzung, dass die Stadt die Kosten trägt, hat die Eigentümergemeinschaft dem Projekt im November 2013 zugestimmt. Da die neu zu errichtenden Parkflächen sich überwiegend auf dem Grundstück der Lautenschläger und Partner AG (MLP) befinden, wurde mit dem Grundstückseigentümer verhandelt und im Gegenzug zwölf Tiefgaragenstellplätze angeboten. Diese befinden sich im Eigentum der Stadt und sollen instand gesetzt werden. MLP hat inzwischen seine Zustimmung zum Projekt gegeben. Als nächster Schritt erfolgt die vertragliche Umsetzung mit allen Beteiligten.	Amt für Liegenschaften	2015: 40 T€	x	mittel
49.	Mobiler Einkaufsdienst	seit 2007	Seit 2007 bietet der Nahkauf im Forum 5 für mobilitätsseingeschränkte Menschen einen Einkaufs-Lieferservice an. Es existiert ein ausgedehntes Verhältnis zwischen der Leistungsfähigkeit des Lieferdienstes und der Nachfrage.	AQB GmbH	keine Kosten	x	mittel
50a)	BiWAQ-Teilprojekt "Teach First"	2012-2014	Bestandteil des BiWAQ-Projektes waren außer den zwei Teilprojekten im Bürgerhaus (siehe Nr. 4 a und b) die beiden Teilprojekte "Teach First" und "Jobcoach" (siehe Nr. 50b), die von 2012 bis 2014 Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Emmerstsgrund im Übergang von der Schule in den Beruf begleiteten.  Das Projekt "Teach First" wurde von der Manfred Lautenschläger Stiftung unterstützt. Im Projekt wurden vier zusätzlichen Lehrkräfte (Fellows) an drei Schulen (Waldparkschule, Gregor-Mendel-Realschule und Internationale Gesamtschule) eingesetzt. Die Fellows unterstützen insgesamt rund 180 Schüler/-innen in den Klassenstufen 7 bis 10 bei ihrem Schulabschluss (Intensivförderung im Unterricht und Prüfungs vorbereitung). Durch die Unterstützung der Fellows konnten 30 Schüler/-innen in eine Ausbildung vermittelt und insgesamt über 100 Schulinoten in den Kernfächern Matematik, Deutsch und Englisch verbessert werden. Außerdem wurden Schul-AGs und Projekte im Stadtteil durchgeführt, was zu einer weiteren Öffnung der Schulen in den Stadtteil hinein beigetragen hat. In Zusammenarbeit mit dem Verein "em.art - Kunst im Emmerstsgrund" (siehe Nr. 47) wurde das Brückenprojekt "Street-Art-Gallery" umgesetzt. In Kooperation mit dem Bürgerhaus/ Medienzentrum (siehe Nr. 4a) wurden 2013 die Juniorwahl bei der Bundestagswahl und 2014 ein Ferienlernwochenende durchgeführt. Das Projekt kann nach Ablaufen der Förderung leider nicht fortgeführt werden.	Teach First Deutschland gGmbH	2012-14 (BiWAQ-Projekt): 245 T€	x	hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/Verzögerung, weitere Informationen)	Projektführer bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja Nein	Priorität
50b)	BIWAQ-Teilprojekt "Jobcoach"	2012-2014	Im Projekt "Jobcoach" wurden von 2012 bis 2014 rund 40 Jugendliche und junge Erwachsene unterstützt, die nach der Schule noch nicht die notwendige Ausbildungssreihe und/oder Vermittlungshemmisse aufwiesen. Die Teilnehmer/-innen erhielten Beratung und wurden in Praktika, reguläre und geförderte Ausbildung (Azubi-Fonds) sowie Beschäftigung vermittelt. Ergänzend wurden im Projekt Jobpaten eingesetzt. Das Projekt kann nach Auslaufen der Förderung leider nicht fortgeführt werden.	Heidelberger Dienste gGmbH	2012-14 (BIWAQ-Projekt): 100 T€	x	hoch
51.	Ausbildungsverbund Heidelberg: Ausbildungsangebote für am Arbeitsmarkt benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene insbesondere mit Migrationshintergrund	seit 2009	Das gesamtstädtische Projekt hat die Aufgabe, ausländische Betriebe, die bisher nicht ausgebildet haben, für Ausbildung zu gewinnen. Die neu gewonnenen Ausbildungsplätze werden dann i.d.R. mit benachteiligten Jugendlichen besetzt. 2013/14 wurden 14 Ausbildungsbetriebe mit 26 Ausbildungspätzen begleitet. An dem Projekt haben drei Jugendliche vom Emmerstgrund teilgenommen.	IKUBIZ Mannheim	2014-26 T€ (für die Gesamtstadt)	x	hoch
53.	<b>Nicht weiterverfolgtes Projekt:</b> Einrichtung einer Jobbörse		Das 2014 als Modellversuch im Emmerstgrund geplante Projekt konnte leider nicht umgesetzt werden, da eine Förderung im Rahmen des BIWAQ-Teilprojektes "Jobcoach" (siehe Nr. 50b) nicht realisiert werden konnte. In Form einer "Mobilen Jobbörse" sollten vakante Ausbildungs- und Stellenangebote aus dem Stadtgebiet mittels aufsuchender Arbeit an ausbildungs- bzw. arbeitsuchende Menschen aus dem Emmerstgrund vermittelt werden.	Heidelberger Dienste gGmbH			hoch
52.	<b>Kein spezifischer Emmerstgrund-Bezug:</b> ESF-Arbeitskreis Heidelberg	seit 2001	Der ESF-Arbeitskreis Heidelberg fördert in der neuen Förderperiode 2014-2020 gesamtstädtische Projekte, welche die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabechancen von Menschen sowie die Heranführung und Integration von ausbildungsfremden jungen Erwachsenen an die Regelsysteme zum Ziel haben. Es werden keine stadtteilbezogenen Projekte gefördert. Das Projekt wird daher aus dem Integrierten Handlungskonzept Emmerstgrund herausgenommen.	Stadtkreis Heidelberg im Auftrag des Sozialministeriums	2014-17: je 200 T€ (EU-Fördermittel für die Gesamtstadt)	x	hoch

Nr.	Maßnahmen	Laufzeit	Projektbeschreibung (aktueller Sachstand, nächste Schritte, ggf. Gründe für Verschiebung/ Verzögerung, weitere Informationen)	Projektrträger bzw. federführendes Fachamt	Kosten	Bürgerbeteiligung Ja / Nein	Priorität
-----	-----------	----------	---	--	--------	--------------------------------	-----------

Handlungsfeld: Unterwegs im und zum Emmertsgrund							
<b>Abgeschlossenes Projekt:</b>							
57.	Aufstellung eines Kinderweggeplans für den Emmertsgrund	2014 (statt 2012)	Der Kinderweggeplan Emmertsgrund-Boxberg wurde in den Bezirksbeiräten Emmertsgrund und Boxberg vorgestellt und im Frühjahr 2014 veröffentlicht. Er enthält u.a. folgende Maßnahmen, die sukzessive umgesetzt werden: auf der Höhe der neuen Haltestelle Jellinekstraße und im Kreuzungsbereich Forum sollen Querungshilfen errichtet werden. Weiterhin soll die Unterführung am Mombertplatz besser ausgelichtet werden.	Amt für Verkehrsmanagement	Keine Kosten für die Erstellung des Plans	x	mittel
<b>Laufendes Projekt:</b>							
54.	Buslinienführung durch die Jellinekstraße	Umsetzung 2015/16 (statt 2013/14)	Die Buslinie 27 verkehrt nach erfolgreicher Testphase bis auf Weiteres durch die Jellinekstraße zur Endhaltestelle Emmertsgrund. Der ursprünglich für 2013/14 geplante barrierefreie Ausbau der neuen Haltestellen Forum und Jellinekstraße (jeweils eine Bussteigkante) soll 2015/16 umgesetzt werden. Die Entwurfsplanung der Bussteigkanten wurde bereits erarbeitet. Bei den neuen Haltestellen wird auch die Errichtung von Aufenthaltsbereichen geprüft und ggf. umgesetzt (siehe Nr. 55).	Amt für Verkehrsmanagement	2015/16: 45 T€	x	niedrig
<b>Geplante Projekte:</b>							
55.	Einrichtung von Aufenthaltsbereichen bei den Bushaltestellen	Umsetzung ab 2015 (statt ab 2013)	Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (VRN) plant in den kommenden Jahren die Erneuerung der Beschilderung an Haltestellen. Sitzbänke sind standardmäßig in Fahrgastunterständen enthalten. Weitere alleinstehende Sitzbänke oder neue Fahrgastunterstände werden nach Einzelfallprüfung oder im Zuge des barrierefreien Ausbaus von Haltestellen aufgestellt. 2013/14 wurden keine Aufbauten im Emmertsgrund erneuert. 2015/16 werden ggf. die Aufbauten der neuen Haltestellen Forum und Jellinekstraße errichtet (siehe Nr. 55). Außerdem soll an der neuen Haltestelle Forum ein Hinweis auf das Bürgerhaus erfolgen.	VRN und Amt für Verkehrsmanagement	Angaben derzeit nicht möglich.	x	niedrig
56.	Einführung eines Kurzstreckentickets	Umsetzung unklar (geplant war ab 2013)	Die Stadt Heidelberg hat dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) vorgeschlagen, ein Kurzstreckenticket einzuführen, mit dem bis zu drei Bushaltestellen zum Preis von 1,00 Euro zurückgelegt werden können. Es handelt sich um ein Projekt, das Heidelberg nicht alleine umsetzen kann. Die Gespräche im VRN sind noch nicht abgeschlossen. Daher ist es zum jetzigen Zeitpunkt unklar, ob und wann ein Kurzstreckenticket eingeführt werden kann. Seit Januar 2015 hat die VRN als Pilotprojekt einen e-Tarif in Heidelberg eingeführt. Mit diesem Tarif ist eine Fahrt zum Grundpreis von 1,00 Euro und einem km-Preis von 0,20 Euro (Entfernung auf Luttiniembasis) möglich.	VRN und Amt für Verkehrsmanagement	Im Rahmen des Gesamtkonzeptes	x	hoch

## 9.2 Emmertsgrund auf einen Blick 2013

### Emmertsgrund auf einen Blick 2013

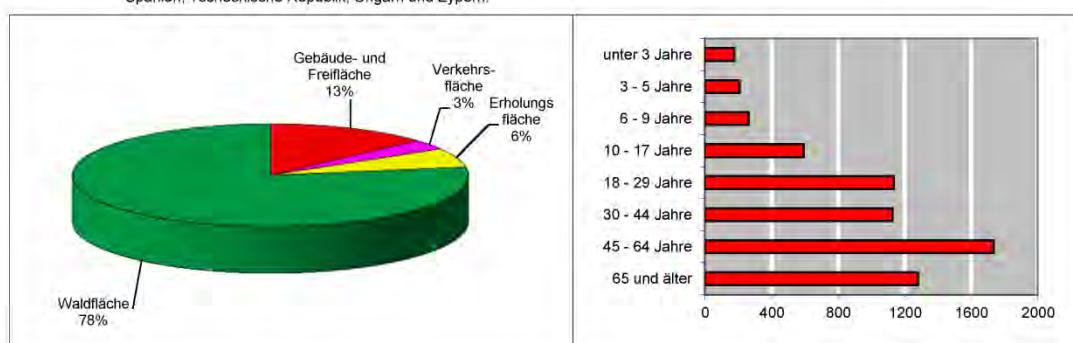
Erhebungsmerkmal	Emmertsgrund-Nord 013 1	Emmertsgrund-Süd 013 2	Emmertsgrund 0 13	Heidelberg
<b>Fläche (in ha)</b>				
Gesamtfläche	90,9	177,5	268,4	10882,6
Bebaute Fläche	21,0	22,0	43,0	2926,2
in % der Gesamtfläche	23,1	12,4	16,0	26,9

Quelle: Vermessungsamt; 2014

Einwohner	Emmertsgrund-Nord 013 1	Emmertsgrund-Süd 013 2	Emmertsgrund 0 13	Heidelberg
Wohnberechtigte Personen 1)	4239	2386	6625	143466
Wohnbevölkerung insgesamt	4164	2364	6528	139860
Männlich	2086	1077	3163	66385
in % der Wohnbevölkerung	50,1	45,6	48,5	47,5
Weiblich	2078	1287	3365	73475
in % der Wohnbevölkerung	49,9	54,4	51,5	52,5
darunter:				
Frauen von 15 bis unter 45 Jahren	835	371	1206	35068
in % der Frauen	40,2	28,8	35,8	47,7
Deutsche insgesamt	3160	1937	5097	115241
in % der Wohnbevölkerung	75,9	81,9	78,1	82,4
Ausländer insgesamt	1004	427	1431	24619
in % der Wohnbevölkerung	24,1	18,1	21,9	17,6
darunter EU - Ausländer	257	159	416	10315
in % der Ausländer	25,6	37,2	29,1	41,9
Einwohner je ha Gesamtfläche	45,8	13,3	24,3	12,9
Einwohner je ha bebauter Fläche	198,6	107,3	151,8	47,8

Quelle: Eigene Fortschreibung; 31.12.2013 1) Personen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz.

EU - Ausländer: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.



Bodenfläche auf dem Emmertsgrund nach Nutzungsarten

Wohnbevölkerung auf dem Emmertsgrund nach Altersgruppen

Altersstruktur	Emmertsgrund-Nord 013 1	Emmertsgrund-Süd 013 2	Emmertsgrund 0 13	Heidelberg
unter 3 Jahre	108	69	177	3718
in % der Wohnbevölkerung	2,6	2,9	2,7	2,7
3 - 5 Jahre	144	65	209	3394
in % der Wohnbevölkerung	3,5	2,7	3,2	2,4
6 - 9 Jahre	195	68	263	4256
in % der Wohnbevölkerung	4,7	2,9	4,0	3,0
10 - 17 Jahre	439	156	595	8063
in % der Wohnbevölkerung	10,5	6,6	9,1	5,8
18 - 29 Jahre	792	344	1136	34228
in % der Wohnbevölkerung	19,0	14,6	17,4	24,5
30 - 44 Jahre	785	344	1129	29659
in % der Wohnbevölkerung	18,9	14,6	17,3	21,2
45 - 64 Jahre	1082	655	1737	33497
in % der Wohnbevölkerung	26,0	27,7	26,6	24,0
65 und älter	619	663	1282	23045
in % der Wohnbevölkerung	14,9	28,0	19,6	16,5
darunter:				
75 und älter	220	452	672	11323
in % der Wohnbevölkerung	5,3	19,1	10,3	8,1

Quelle: Eigene Fortschreibung; 31.12.2013

## Emmertsgrund auf einen Blick 2013

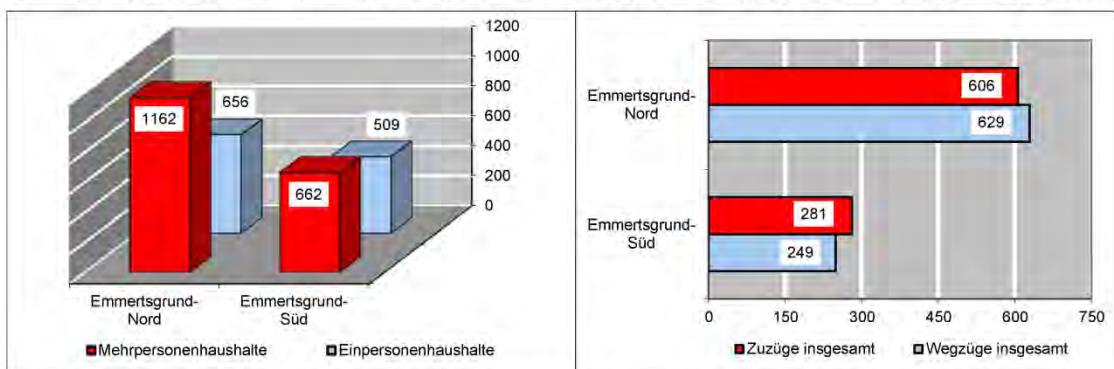
Erhebungsmerkmal	Emmertsgrund-		Emmertsgrund	Heidelberg
	Nord	Süd		
	013 1	013 2	0 13	
<b>Familienstand</b>				
Ledig unter 18 Jahre	886	358	1244	19429
in % der Wohnbevölkerung	21,3	15,1	19,1	13,9
Ledig 18 Jahre und älter	1074	490	1564	55278
in % der Wohnbevölkerung	25,8	20,7	24,0	39,5
Verheiratet	1722	1003	2725	48732
in % der Wohnbevölkerung	41,4	42,4	41,7	34,8
Verwitwet	174	298	472	7169
in % der Wohnbevölkerung	4,2	12,6	7,2	5,1
Geschieden	308	215	523	9252
in % der Wohnbevölkerung	7,4	9,1	8,0	6,6

Quelle: Eigene Fortschreibung; 31.12.2013

Privathaushalte insgesamt	1851	1179	3030	81096
<b>Basis: Wohnberechtigte Personen 1)</b>	<b>1851</b>	<b>1179</b>	<b>3030</b>	<b>81096</b>
<b>Basis: Wohnbevölkerung 2)</b>	<b>1818</b>	<b>1171</b>	<b>2989</b>	<b>78928</b>
davon:				
<b>Einpersonenhaushalte</b>	<b>656</b>	<b>509</b>	<b>1165</b>	<b>44242</b>
in % aller Haushalte	36,1	43,5	39,0	56,1
<b>Mehrpersonenhaushalte</b>	<b>1162</b>	<b>662</b>	<b>1824</b>	<b>34686</b>
in % aller Haushalte	63,9	56,5	61,0	43,9
<b>Haushalte ohne Kinder unter 18 Jahre</b>	<b>1365</b>	<b>948</b>	<b>2313</b>	<b>66966</b>
in % aller Haushalte	75,1	81,0	77,4	84,8
<b>Haushalte mit Kindern unter 18 Jahre</b>	<b>453</b>	<b>223</b>	<b>676</b>	<b>11962</b>
in % aller Haushalte	24,9	19,0	22,6	15,2
darunter:				
<b>Haushalte mit 1 Kind</b>	<b>188</b>	<b>130</b>	<b>318</b>	<b>6282</b>
in % der Haushalte mit Kindern	41,5	58,3	47,0	52,5
<b>Haushalte mit 2 Kindern</b>	<b>153</b>	<b>62</b>	<b>215</b>	<b>4310</b>
in % der Haushalte mit Kindern	33,8	27,8	31,8	36,0
<b>Haushalte mit 3 und mehr Kindern</b>	<b>112</b>	<b>31</b>	<b>143</b>	<b>1370</b>
in % der Haushalte mit Kindern	24,7	13,9	21,2	11,5
<b>vollständige Familien mit Kindern</b>	<b>333</b>	<b>150</b>	<b>483</b>	<b>8894</b>
in % der Haushalte mit Kindern	73,5	67,3	71,4	74,4
<b>Einelternhaushalt</b>	<b>120</b>	<b>73</b>	<b>193</b>	<b>3068</b>
in % der Haushalte mit Kindern	26,5	32,7	28,6	25,6
<b>Haushaltsgröße Wohnberechtigte Personen</b>	<b>2,3</b>	<b>2,0</b>	<b>2,2</b>	<b>1,8</b>
<b>Haushaltsgröße Wohnbevölkerung</b>	<b>2,3</b>	<b>2,0</b>	<b>2,2</b>	<b>1,8</b>

Quelle: Eigene Fortschreibung sowie eigene Berechnungen Schätzmethode auf neuer Basis; 31.12.2013

1) Wohnberechtigte Personen = Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Heidelberg 2) Wohnbevölkerung = Einwohner mit Hauptwohnung in Heidelberg



Privathaushalte auf dem Emmertsgrund nach Stadtvierteln

Zu- und Wegzüge auf dem Emmertsgrund nach Stadtviertel

Natürliche Bevölkerungsentwicklung				
Geburten	32	24	56	1341
Geburtenziffer	1,18	1,93	1,35	1,17
Sterbefälle	21	39	60	1187
Sterbeziffer	5,0	16,5	9,2	8,5
Geburtsaldo	11	-15	-4	154

Quelle: Eigene Fortschreibung; 01.01.2013 bis 31.12.2013 Definition zur Geburtenziffer auf Seite 6

## Emmertsgrund auf einen Blick 2013

Erhebungsmerkmal	Emmertsgrund-	Emmertsgrund-	Emmertsgrund	Heidelberg
	Nord 013 1	Süd 013 2	0 13	
<b>Wanderungen</b>				
Zuzüge insgesamt	606	281	887	28151
darunter aus dem Stadtgebiet 1)	224	118	342	10355
in % der Zuzüge	37,0	42,0	38,6	36,8
Wegzüge insgesamt	629	249	878	26238
darunter in das Stadtgebiet 1)	261	91	352	10355
in % der Wegzüge	41,5	36,5	40,1	39,5
Umzüge innerhalb der Gebietseinheit	93	32	184	10355
Wanderungssaldo	-23	32	9	1913

Quelle: Eigene Fortschreibung; 01.01.2013 bis 31.12.2013

1) einschließlich eigene Gebietseinheit

Religionszugehörigkeit				
<b>Evangelisch</b>	849	600	1449	42614
in % der Wohnbevölkerung	20,4	25,4	22,2	30,5
<b>Römisch-Katholisch</b>	947	683	1630	36678
in % der Wohnbevölkerung	22,7	28,9	25,0	26,2
<b>Sonstige</b>	65	74	139	1592
in % der Wohnbevölkerung	1,6	3,1	2,1	1,1
<b>Ohne Angaben</b>	2303	1007	3310	58976
in % der Wohnbevölkerung	55,3	42,6	50,7	42,2

Quelle: Eigene Fortschreibung; 31.12.2013

Wohnangebote für ältere Menschen				
davon:				
<b>Dauerpflegeplätze</b>	-	-	-	1070
<b>Kurzzeitpflegeplätze 1)</b>	-	-	-	37
<b>Tagespflegeplätze</b>	-	-	-	47
<b>Betreutes Wohnen (Betreuungsträger)</b>	-	350	350	824
<b>Senioren- und behindertengeeignete Wohnungen (ohne Betreuungsservice)</b>	-	-	-	435
<b>Gemeinschaftliche Wohnprojekte</b>	-	-	-	48

Quelle: Amt für Soziales und Senioren, Oktober 2013

1) Insgesamt 37 Kurzzeitpflegeplätze darunter 20 einzelne Pflegeplätze nach Bedarf in allen Pflegeheimen einrichtbar.

Sporthallen und -anlagen				
<b>Sporthallen 1)</b>	-	2	2	48
Übungseinheiten 2)	-	2,0	2,0	84,5
Fläche in qm (netto)	-	702	702	29552
<b>Sportfreiflächen Anzahl</b>	-	1	1	68
Fläche in qm (netto) 3)	-	7700	7700	303858
davon:				
<b>Rasenspielfelder (Anzahl)</b>	-	1	1	32
Fläche in qm (netto)	-	7700	7700	207355
<b>Tennenspielfelder (Anzahl)</b>	-	-	-	20
Fläche in qm (netto)	-	-	-	76383
<b>Kleinspielfelder (Anzahl)</b>	-	-	-	16
Fläche in qm (netto)	-	-	-	20120

Quelle: Sportamt Heidelberg, 31.12.2013

1) inklusive Gymnastikhallen und -räume.

2) Unter Übungseinheit versteht man die Belegungskapazität der Hallen (gleichzeitige Belegung durch mehrere Gruppen).

3) 26.165 qm der Sportflächen in Heidelberg insgesamt werden hauptsächlich von der Universität genutzt und sind für andere nur eingeschränkt nutzbar.

Kraftfahrzeuge				
<b>KFZ</b>		1619	1055	2674
darunter:				
<b>PKW</b>		1518	942	2460
<b>KFZ je 1000 Einwohner</b>		389	446	410

Quelle: Kraftfahrtbundesamt; 01.01.2014

## Emmertsgrund auf einen Blick 2013

Erhebungsmerkmal	Emmertsgrund-	Emmertsgrund-	Emmertsgrund	Heidelberg
	Nord	Süd	013	
<b>Wohnungen</b>				
insgesamt	1707	950	2657	73875
davon:				
mit 1 Zimmer	166	148	314	13235
in % der Wohnungen	9,7	15,6	11,8	17,9
mit 2 Zimmern	365	291	656	18610
in % der Wohnungen	21,4	30,6	24,7	25,2
mit 3 Zimmern	540	198	738	20395
in % der Wohnungen	31,6	20,8	27,8	27,6
mit 4 Zimmern	447	138	585	11318
in % der Wohnungen	26,2	14,5	22,0	15,3
mit 5 und mehr Zimmern	189	175	364	10317
in % der Wohnungen	11,1	18,4	13,7	14,0
<b>Wohnungen auf 1000 Wohnberechtigte</b>	403	398	401	515

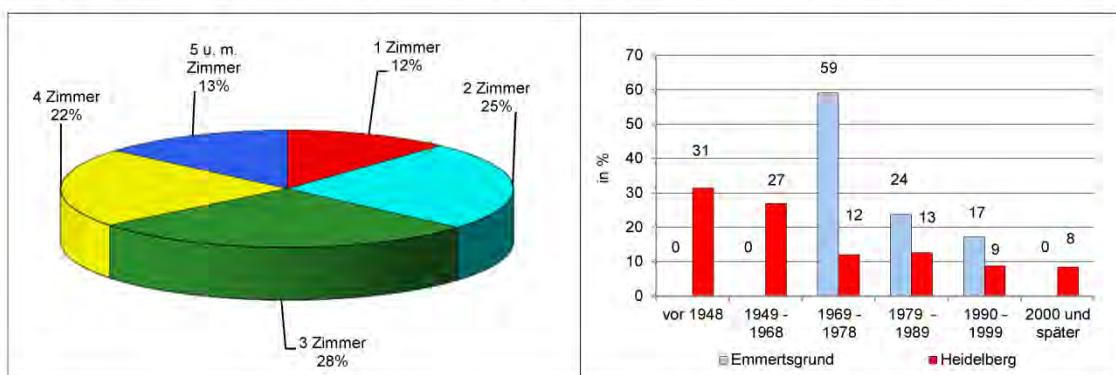
Quelle: Eigene Fortschreibung, 31.12.2013, Wohnungsbestand ohne die an Angehörige ausländischer Streitkräfte öffentlich-rechtlich vermieteten Wohnungen

<b>Wohnfläche insgesamt in qm</b>	144603	77435	222038	5652341
<b>Wohnfläche pro Einwohner</b> 1)	34,7	32,8	34,0	40,4
<b>Wohnfläche pro Wohnberechtigte</b> 2)	34,1	32,5	33,5	39,4

Quelle: Eigene Fortschreibung; 31.12.2012 1) Einwohner mit Hauptwohnsitz 2) Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnsitz

<b>Wohnungsalter</b>				
<b>vor 1948</b>	0	1	1	23186
in % der Wohnungen	0,0	0,1	0,0	31,4
<b>1949 - 1968</b>	0	0	0	19841
in % der Wohnungen	0,0	0,0	0,0	26,9
<b>1969 - 1978</b>	1267	302	1569	8843
in % der Wohnungen	74,2	31,8	59,1	12,0
<b>1979 - 1989</b>	248	383	631	9328
in % der Wohnungen	14,5	40,3	23,7	12,6
<b>1990 - 1999</b>	192	264	456	6455
in % der Wohnungen	11,2	27,8	17,2	8,7
<b>2000 und später</b>	0	0	0	6222
in % der Wohnungen	0,0	0,0	0,0	8,4

Quelle: Eigene Fortschreibung, 31.12.2013, Wohnungsbestand ohne die an Angehörige ausländischer Streitkräfte öffentlich-rechtlich vermieteten Wohnungen



Wohnungsbestand auf dem Emmertsgrund nach der Zimmerzahl

Wohnungsalter auf dem Emmertsgrund und in Heidelberg in %

<b>Wohnungsausstattung</b>				
<b>Bad, WC und Sammelheizung</b>	1515	669	2184	46157
in % der Wohnungen	99,7	99,9	99,8	75,5
<b>Bad, WC ohne Sammelheizung</b>	0	0	0	11753
in % der Wohnungen	0,0	0,0	0,0	19,2
<b>ohne Bad, mit WC</b>	4	1	5	1728
in % der Wohnungen	0,3	0,1	0,2	2,8
<b>mit Bad, ohne WC</b>	0	0	0	608
in % der Wohnungen	0,0	0,0	0,0	1,0
<b>ohne Bad, ohne WC</b>	0	0	0	913
in % der Wohnungen	0,0	0,0	0,0	1,5

Quelle: Wohnungs- und Gebäudezählung 1987, einschließlich der an Angehörige ausländischer Streitkräfte öffentlich-rechtlich vermieteten Wohnungen; Angaben soweit ausgewiesen (2189 Wohnungen = 100%)

## Emmertsgrund auf einen Blick 2013

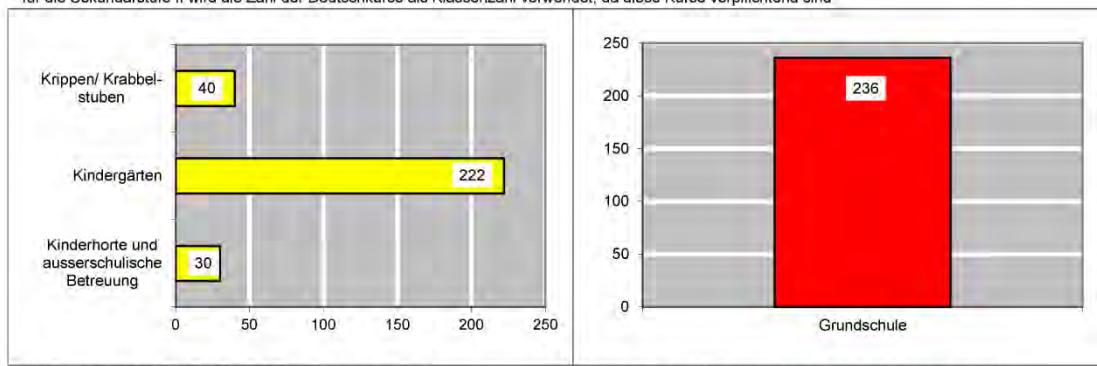
Erhebungsmerkmal	Emmertsgrund-	Emmertsgrund-	Emmertsgrund	Heidelberg
	Nord	Süd	0 13	
	013 1	013 2	0 13	
<b>Kindertagesstätten</b>				
Betreuungsplätze insgesamt	100	192	292	8189
Krippen/ Krabbelstuben: 0 bis 3 Jahre				
Anzahl	1	2	3	67
Plätze	20	20	40	1430
Kindergärten: 3 bis 6 Jahre				
Anzahl	1	3	4	90
Plätze	60	162	222	4168
Kinderhorte und ausserschulische Betreuung: 6 bis 11 Jahre				
Anzahl	1	1	2	31
Plätze	20	10	30	2591
Kinder im Kindergartenalter: 3 bis 6 Jahre	-	-	240	4041
Versorgungsgrad mit Kindergartenplätzen in %	-	-	92,5	103,1

Quelle: Kinder- und Jugendamt, Amt für Schule und Bildung, 2014

<b>Schulen</b>				
<b>Öffentliche und private Grundschulen (Anzahl)</b>	-	1	1	23
Schülerinnen/Schüler	-	236	236	4151
Klassen	-	12	12	211
<b>Öffentl. und private Haupt-Werkrealsch. (Anzahl)</b>	-	-	-	5
Schülerinnen/Schüler	-	-	-	449
Klassen	-	-	-	27
<b>Öffentliche und private Realschulen (Anzahl)</b>	-	-	-	5
Schülerinnen/Schüler	-	-	-	1673
Klassen	-	-	-	67
<b>Öffentliche und private Gymnasien (Anzahl)</b>	-	-	-	12
Schülerinnen/Schüler	-	-	-	7265
Klassen	-	-	-	270
<b>Öffentliche und private Gesamtsch. (Anzahl)</b>	-	-	-	3
Schülerinnen/Schüler	-	-	-	1949
Klassen	-	-	-	94
<b>Sonder- und Förderschule (Anzahl)</b>	-	-	-	4
Schülerinnen/Schüler	-	-	-	374
Klassen	-	-	-	45
<b>Berufsbildende öffentliche Schulen (Anzahl)</b>	-	-	-	6
Schülerinnen/Schüler	-	-	-	6221
Klassen	-	-	-	294
<b>Schulen insgesamt</b>	-	1	1	58
<b>Schüler insgesamt</b>	-	236	236	22082

Quelle: Amt für Schule und Bildung, Schulbericht 2013/2014

\* für die Sekundarstufe II wird die Zahl der Deutschkurse als Klassenzahl verwendet, da diese Kurse verpflichtend sind



## Emmertsgrund auf einen Blick 2013

Erhebungsmerkmal	Emmertsgrund-	Emmertsgrund-	Emmertsgrund	Heidelberg
	Nord	Süd	0 13	
	013 1	013 2		
<b>Wirtschaft</b>				
<b>Sozialversicherungspflichtig</b>				
<b>Beschäftigte am Wohnort 1)</b>	<b>1251</b>	<b>706</b>	<b>1957</b>	<b>44240</b>
in % der Bevölkerung v. 18 bis 64 J.	47,1	53,0	49,1	46,1
davon				
-Frauen	<b>682</b>	<b>377</b>	<b>1059</b>	<b>22229</b>
in % der SVP Beschäftigten am Wohnort	54,5	53,4	54,1	50,2
-Männer	<b>569</b>	<b>329</b>	<b>898</b>	<b>22011</b>
in % der SVP Beschäftigten am Wohnort	45,5	46,6	45,9	49,8
-Deutsche	<b>974</b>	<b>580</b>	<b>1554</b>	<b>37791</b>
in % der SVP Beschäftigten am Wohnort	77,9	82,2	79,4	85,4
-Ausländer (incl. nicht zuordenbar)	<b>277</b>	<b>126</b>	<b>403</b>	<b>6449</b>
in % der SVP Beschäftigten am Wohnort	22,1	17,8	20,6	14,6
<b>Arbeitslose insgesamt 1)</b>	<b>276</b>	<b>101</b>	<b>377</b>	<b>3447</b>
<b>Arbeitslosenquote 2)</b>	<b>14,3</b>	<b>9,7</b>	<b>12,7</b>	<b>5,2</b>
davon				
-nach SGB III	<b>54</b>	<b>30</b>	<b>84</b>	<b>1232</b>
in % der Arbeitslosen	19,6	29,7	22,3	35,7
-nach SGB II	<b>222</b>	<b>71</b>	<b>293</b>	<b>2215</b>
in % der Arbeitslosen	80,4	70,3	77,7	64,3
-Frauen	<b>137</b>	<b>43</b>	<b>180</b>	<b>1559</b>
in % der Arbeitslosen	49,6	42,6	47,7	45,2
-Männer	<b>139</b>	<b>58</b>	<b>197</b>	<b>1888</b>
in % der Arbeitslosen	50,4	57,4	52,3	54,8
-Deutsche	<b>174</b>	<b>72</b>	<b>246</b>	<b>2612</b>
in % der Arbeitslosen	63,0	71,3	65,3	75,8
-Ausländer	<b>102</b>	<b>29</b>	<b>131</b>	<b>834</b>
in % der Arbeitslosen	37,0	28,7	34,7	24,2
darunter				
-unter 25 Jahre	<b>28</b>	<b>12</b>	<b>40</b>	<b>244</b>
in % der Arbeitslosen	10,1	11,9	10,6	7,1
-über 54 Jahre	<b>50</b>	<b>23</b>	<b>73</b>	<b>608</b>
in % der Arbeitslosen	18,1	22,8	19,4	17,6
-Langzeitarbeitslose	<b>127</b>	<b>40</b>	<b>167</b>	<b>1249</b>
in % der Arbeitslosen	46,0	39,6	44,3	36,2
<b>Arbeitsstätten (Betriebe) 3)</b>	<b>76</b>	<b>65</b>	<b>141</b>	<b>7667</b>
davon im Wirtschaftsbereich				
-Produzierendes Gewerbe	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>702</b>
%-Anteil auf dem Emmertsgrund	55,6	44,4	100,0	
-Dienstleistungen	<b>71</b>	<b>61</b>	<b>132</b>	<b>6965</b>
%-Anteil auf dem Emmertsgrund	53,8	46,2	100,0	

Anmerkungen:

1) Stichtag 30.06.2013

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen; auf Stadtviertel- und Stadtteilebene eigene Berechnung

3) Daten aus Unternehmensregister, beinhaltet alle Betriebe mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/ oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ohne geringfügig Beschäftigte) im Jahr 2011 zum Stichtag des Registerauszuges 31.05.2013

Zum gesamten Primärsektor (Wirtschaftsbereich A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) sowie für die Wirtschaftsabschnitte O Öffentliche Verwaltung, T Private Haushalte und U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften im Dienstleistungssektor liegen hier keine Arbeitsstättenangaben vor; gesamtstädtisch ist bei 80 Betrieben keine Zuordnung zu einem Stadtviertel, bei 74 auch zu keinem Stadtteil möglich.

\* Aus Datenschutzgründen wurden die Daten einzelner Stadtviertel teilweise gepunktet.

Quelle:

Statistisches Landesamt, Bundesagentur für Arbeit; Eigene Berechnungen

Definition zur zusammengefassten Geburtenziffer:

Summiert man die altersspezifischen Geburtenziffern der Frauen von 15 - unter 45 Jahren eines bestimmten Berichtsjahres auf, so erhält man eine hypothetisch durchschnittliche Kinderzahl pro Frau.



**Stadt Heidelberg**  
Prinz Carl, Kornmarkt 1  
69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500  
Telefax 06221 58-48120  
[stadtentwicklung@heidelberg.de](mailto:stadtentwicklung@heidelberg.de)  
[www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de)